

HERZLICH WILLKOMMEN
IM SIDE-EVENT 4:
ERFOLGREICH DURCH
SMARTES ESG-DATENMANAGEMENT



Oberbank

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH



ERFOLGREICH DURCH SMARTES ESG-DATENMANAGEMENT

- Mag. Brigitte Bösenberg MSc | Oberbank AG
- Dr. Josef Baumüller | TU Wien

Oberbank

Nachhaltigkeit – Strategische Initiativen und Ratings



Wir verfolgen bis 2030 eine **Dekarbonisierungs-Strategie** unseres Kreditportfolios.

Wir begleiten unsere **Kund:innen bei der Transformation** ihrer Geschäftsmodelle zu mehr Nachhaltigkeit.

Durch **Identifizierung neuer Geschäftsfelder** bauen wir das nachhaltige Kreditvolumen aus.

Ausgewählte Ziele bis 2030

Environment	EUR 2,6 Mrd. nachhaltige Finanzierung
Social	Frauen-Führungsquote: 35 %
Governance	Beibehaltung Prime Rating ISS

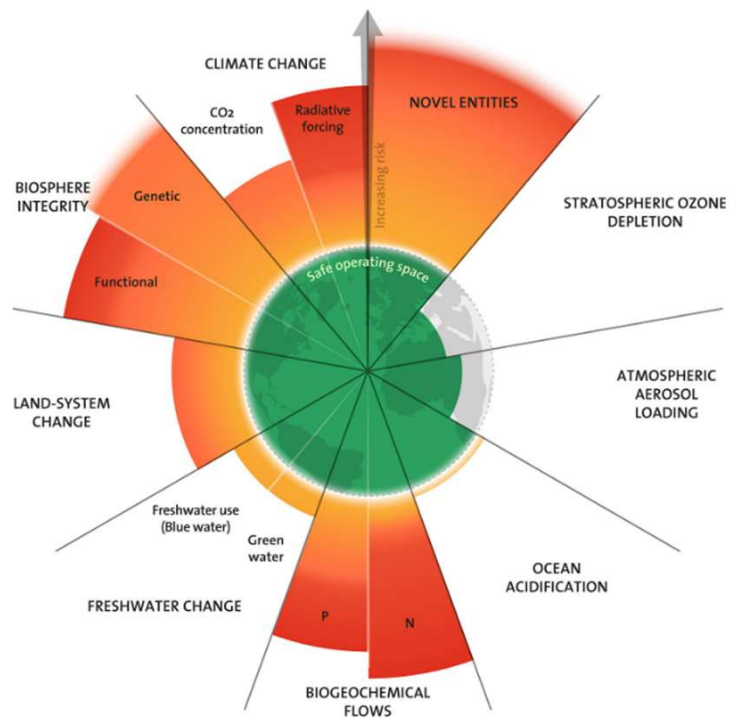
PRIME Status durch ISS ESG¹⁾



1) ISS ESG 02.04.2026; ISS ESG ist der Responsible-Investmentbereich von Institutional Shareholder Services Inc., dem weltweit führenden Anbieter von Corporate Governance und Responsible Investment. Der Prime Status wurde uns bereits zum vierten Mal in Folge verliehen. Quelle: <https://www.issgovernance.com/esg/ratings/>

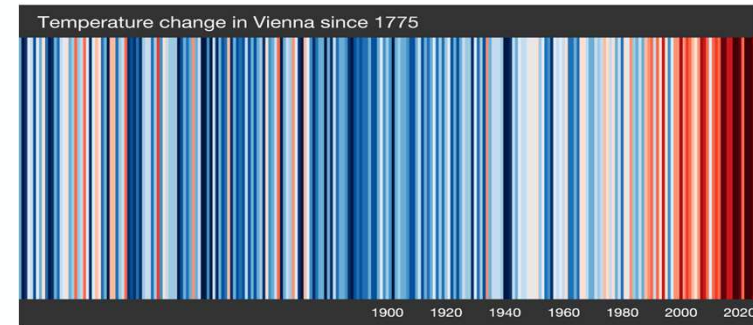


DAS GROSSE GANZE



Quelle: [Planetary boundaries - Stockholm Resilience Centre](#) The 2025 update to the Planetary boundaries. Licensed under CC BY-NC-ND 3.0. Credit: "Azote for Stockholm Resilience Centre, based on analysis in Sakschewski and Caesar et al. 2025"

1775 - 2025



WKO-Nachhaltigkeitstag 2026 | 10. Juni 2026

Grenzen der Erdstabilität: 7 von 9 sind bereits überschritten (2025):

- Ozeanversauerung
- Biochemische Flüsse (Phosphor, Stickstoff)
- Süßwassernutzung
- Landnutzungswandel
- Intaktheit der Biosphäre (Biodiversität)
- Klimawandel
- Neue Substanzen und veränderte Lebensformen

Grenzen eingehalten:

- Ozonabbau in der Stratosphäre
- Atmosphärischer Aerosolgehalt





Warum beschäftigen sich Banken mit Nachhaltigkeit?



EU-Aktionsplan Sustainable Finance

Berücksichtigung von **Nachhaltigkeit** im Risikomanagement

- ESG-Kriterien im Rating und der Finanzierung – Datensammlung
EBA-Guidelines, FMA-Leitfaden; CRR3 (Pillar3), CRD6(Pillar2)

Förderung von **Transparenz** und **Langfristigkeit**

- SFRD (Transparenz bei Finanzprodukten)
- CSRD (Nachhaltigkeitsberichterstattung), VSME (frei. Standard)

Mobilisierung von **Kapital für nachhaltiges Wachstum**

- EU-Taxonomie (Kriterien nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten)
- EU Green Bond Standards & EU-Klima-Benchmarks & ESG-
Transparenz



Nachhaltigkeit im Risikomanagement

PHYSISCHE RISIKEN SIND DIREKTE FOLGEN DES KLIMAWANDELS WIE BEISPIELSWEISE EXTREME WETTEREREIGNISSE UND EINE LANGFRISTIGE KLIMAÄNDERUNG.

- Wetterextreme (zB Hochwasser, Hagel, Stürme, Trockenheit, Dürre,...)
- Lieferkettenausfälle (zB Hochwassergefahr bei Hauptlieferanten)
- Energieverfügbarkeit (zB Niedrigwasser bei Wasserkraft, Sturmschaden Netze/PV)

begünstigen

- Lieferkettenunterbrechungen
- Betriebsunterbrechungen
- Vermögensverluste



Bild: KI-generiert

Quelle : FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken



Nachhaltigkeit im Risikomanagement



TRANSITIONSRISEN SIND RISIKEN, DIE DURCH DEN ÜBERGANG ZU EINER KOHLENSTOFFARMEN WIRTSCHAFT ENTSTEHEN KÖNNEN.

BEISPIELE

- Neue Geschäftsmodelle bzw. disruptive Technologien
- Nachfrageänderungen - neue Produktentwicklungen
- Mobilitätsänderung (e-Mobilität,...)



begünstigen

- Anstieg der Energiepreise
- Wertverlust von Investitionen (Stranded Assets)



ESG- Datensammlung - das Nachhaltigkeitsgespräch



ESG-ZIEL UNTERNEHMENSERFOLG:

STABIL – marktkonformes, dekarbonisiertes Geschäftsmodell

GESCHÜTZT - Vermögensschutz (physisch und/oder versicherungstechnisch)

UNABHÄNGIG - Zugang zu sicherer, günstiger erneuerbarer Energie, Rohstoffen und Lieferketten

EFFIZIENT – energieeffizient, materialeffizient

14 Schlüsselfragen zu mehr Nachhaltigkeit

1) Welche Veränderungen des Klimas könnten Auswirkungen auf Ihr Geschäftsmodell/auf Ihre Branche haben? Treibhausgasreduktionsplan? Welche Maßnahmen sind zur Erreichung der Reduktionsziele geplant?

Der Oberbank Nachhaltigkeits-Check
Kostenlos, online, in nur wenigen Minuten!
Terra Institute im Auftrag der Oberbank AG

wertung/Recycling Ihrer Produkte nach Benutzung haben Sie? installiert?

7) Mit welchen klimaneutralen Alternativen bei Maschinen- & Fuhrpark, Beschaffung, Energieversorgung setzen Sie sich bereits auseinander? 13) Wie gestaltet/n sich das interne Qualitätsmanagement/ Maßnahmen zur Produktsicherheit in Ihrem Unternehmen?

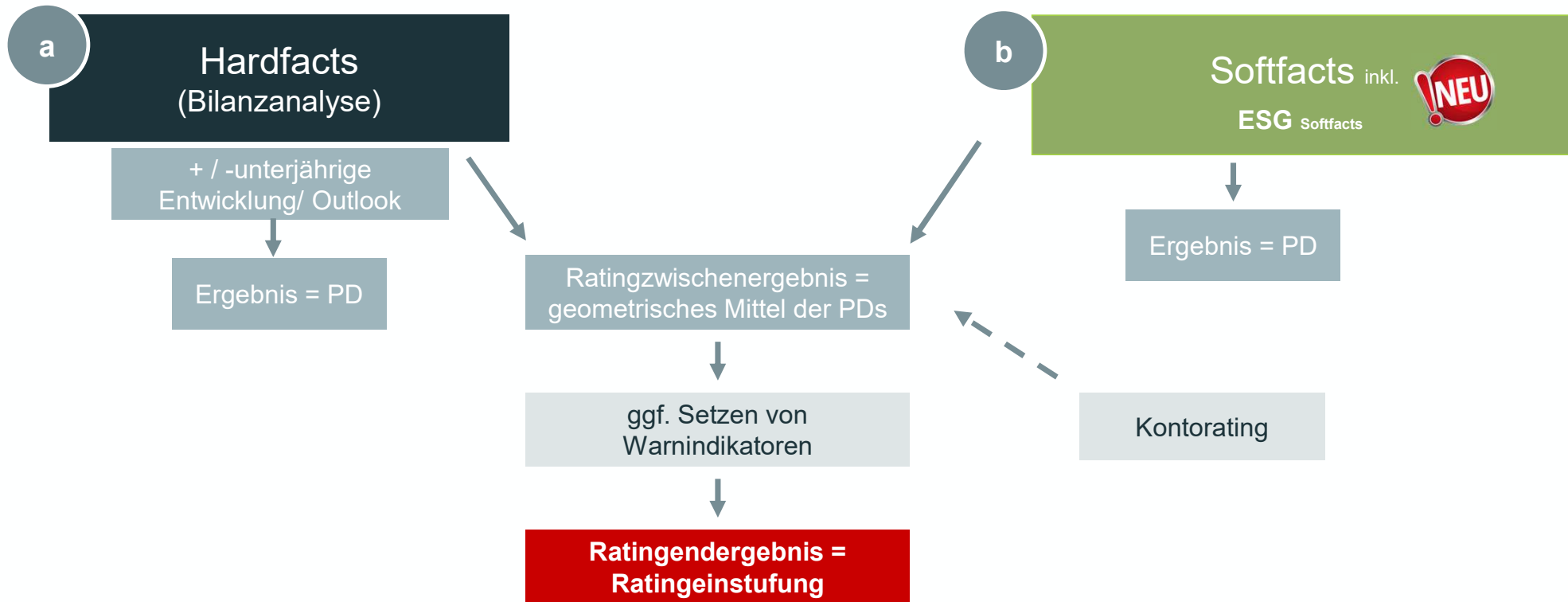
8) Haben Sie eine Dekarbonisierungsstrategie bzw. einen 14) Was haben Sie bereits mit Lieferant:innen/Kund:innen (Lieferkette) betreffend Umwelt/Sozial/ Governance „ESG“ – Aspekte besprochen bzw. abgesichert?





Integration ESG-Risiken in den Kreditprozess

ESG-Daten & Informationen im Oberbank-Rating





Offenlegung – Transparenz und Langfristigkeit

Beispiel Offenlegung CSRD (Nachhaltigkeitsbericht)

Treibhausgasemissionen der OBK
Berechnet auf Basis **Branchendurchschnittswerten**
auf Basis NACE Code oder IST-Daten von CSRD-
pflichtigen Unternehmen

Beispiel Offenlegung SFRD

Green Asset Ratio (vereinfacht)
Maßstab für nachhaltiges Geschäft: Anteil der
taxonomiekonformen Vermögenswerte am
Gesamtvermögen
GAR 2025: 2,5 % (Umsatz) 4,79 % (CAPEX)
Quelle: Jahresfinanzbericht 2025

Beispiel Dekarbonisierungsziele - Transitionspfade

Unternehmenskredite

(PCAF, Scope 1 & 2; NGFS "Net Zero 2050")

Senkung der Treibhausgas (THG) – Intensität um
28 % (Basis 2024) in Scope 1 und 2

Immobilien

(PCAF, Scope 1 & 2, CRREM V2)

Commercial Real Estate: Ziel: 18,6 kgCO₂e/m²

Residential Mortgages: Ziel: 13,1 kgCO₂e/m²



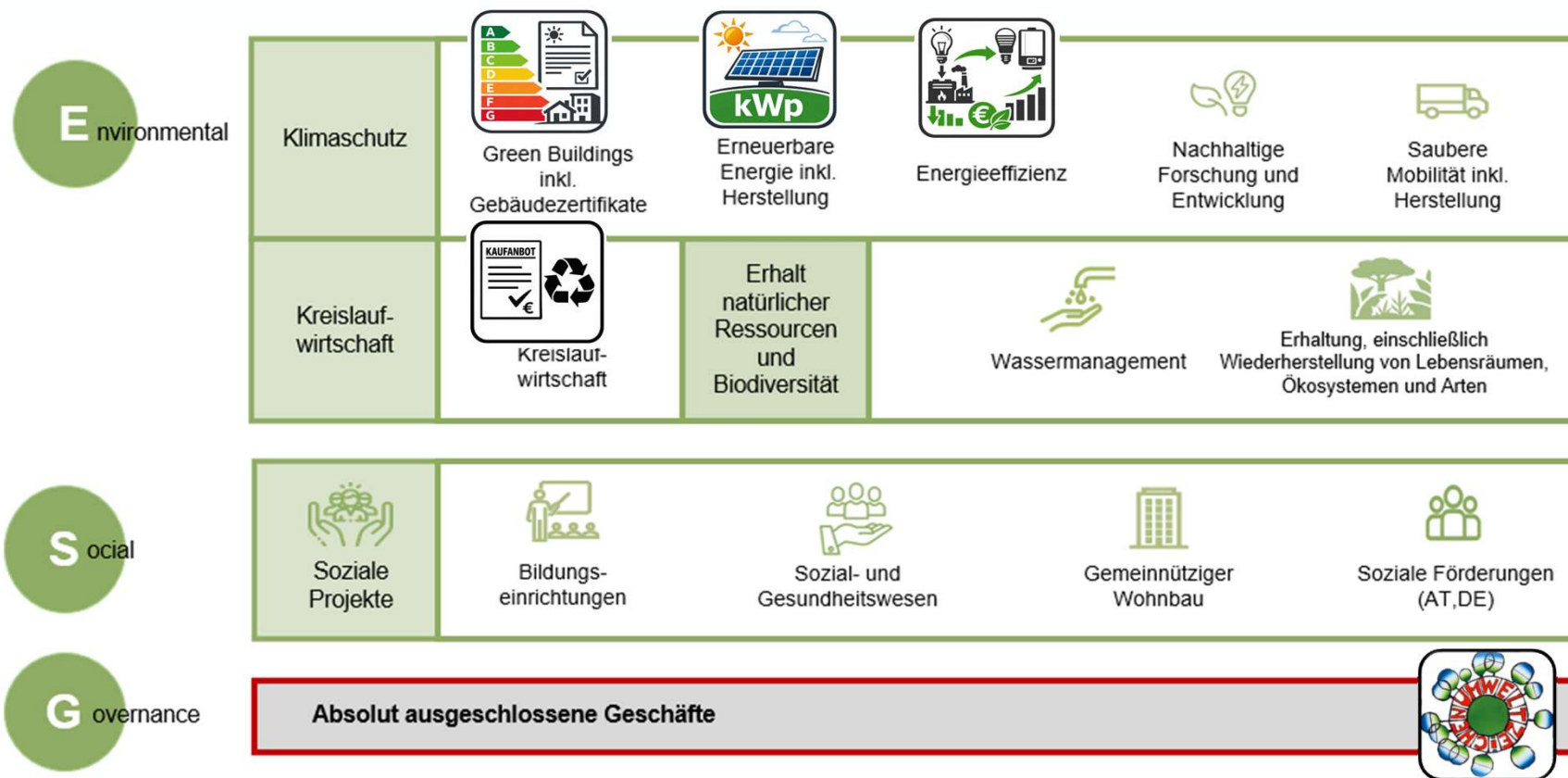
Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.





Nachhaltig wachsen – Chancen nutzen

OBK Sustainable Lending Framework





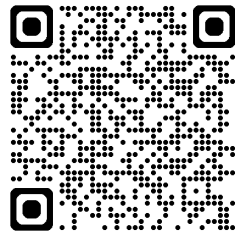
SMARTES DATENMANAGEMENT in der Oberbank

CSRD-pflichtige Unternehmen

>1000 Mitarbeiter UND Umsatz >450 Mio. €
Alle Datenpunkte für Finanzinstitute abgebildet

KMU/COR – Wo anfangen?

Alles zu VSME inkl.
Link zu THG-
Rechner | EFRAG



Klein- und Kleinstunternehmen – grundlegende Überlegungen

< 10 Mio. Umsatz

Datenbedarf abgebildet



Grundlegende ESG-Überlegungen:

Geschäftsmodell, Vermögenswerte, Social, Governance

VSME
Inkl. Modul C



Datenbedarf mit Fokus auf THG-intensive Unternehmen:

CO₂e-Emissionsdaten des Unternehmens in Scope 1, 2, (3)

Dekarbonisierungsziele 2030

Transitionsplan: Wo geht die Reise hin?

Grundlegende ESG-Überlegungen:

Geschäftsmodell, Vermögenswerte, Social, Governance

Projektbezogene Informationen:
z.B. Energieausweise



Mit der **Oberbank** in eine nachhaltige Zukunft



- ✓ **Oberbank als aktiver Stakeholder**
Wie begleiten unsere Kunden bei der Transformation!
- ✓ **Langjährige Förderkompetenz – nutzen Sie unsere Förderexpertise!**
Förderzuschüsse, Förderhaftungen, Förderkredite, gefördertes Eigenkapital: optimaler Fördermix!
- ✓ **Finanzierungsvorteil bei nachhaltigen Investitionen**

be green invest-Kredit/Leasing

Mit dem be green invest-Kredit in eine nachhaltige Zukunft starten.

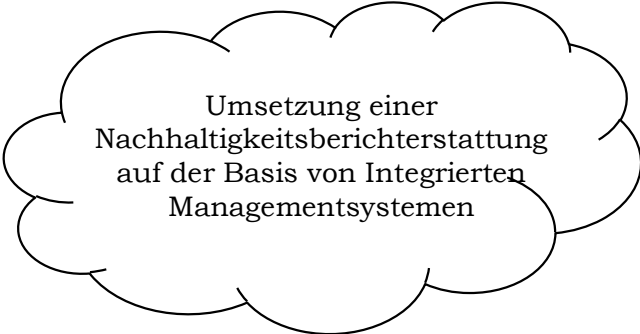




TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN



INSTITUT FÜR
MANAGEMENT-
WISSENSCHAFTEN



Umsetzung einer
Nachhaltigkeitsberichterstattung
auf der Basis von Integrierten
Managementsystemen

ESG-Daten und ESG-Datenmanagement

„Die alte Welt liegt im Sterben, die neue ist noch nicht geboren. Es ist die Zeit der Monster.“ (nach Antonio Gramsci)

Josef Baumüller

Fakultät für Maschinenwesen & Betriebswissenschaften

Institut für Managementwissenschaften

Fachbereich Finanzwirtschaft und Controlling

<http://www.imw.tuwien.ac.at>

Agenda

1. **Hintergründe**
2. „Omnibus I“ im Überblick
3. Das „NaBeG“: die österreichische Perspektive
4. Handlungsbedarf

Einstiegs-Motivation

Harvard
Business
Review

Coronavirus Magazine Popular Topics Podcasts Video Store The Big Idea Visual Library

SOCIAL RESPONSIBILITY

Accountants Will Save the World

by Peter Bakker

March 05, 2013

 Save  Share  Comment  Print **\$8,95** Buy Copies

by Peter Bakker

March 05, 2013

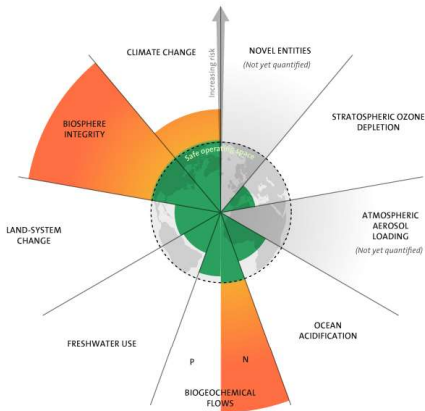
 Save  Share  Comment  Print **\$8,95** Buy Copies

Last June, I raised a few eyebrows when I told attendees at the United Nations Conference on Sustainable Development in Rio (aka [Rio+20](#)) that “accountants would save the world.” But I meant it. To get all businesses involved in solving the world’s toughest problems, we must change the accounting rules.

Quelle: <https://hbr.org/2013/03/accountants-will-save-the-worl>.

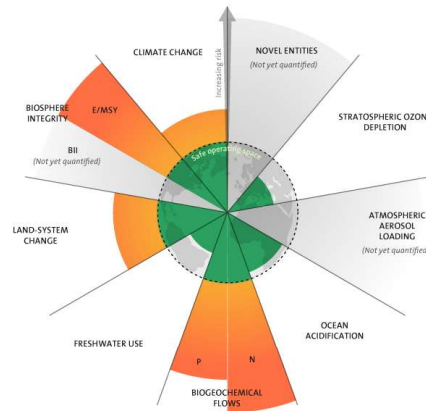
Wie dringend ist der Handlungsbedarf?

2009



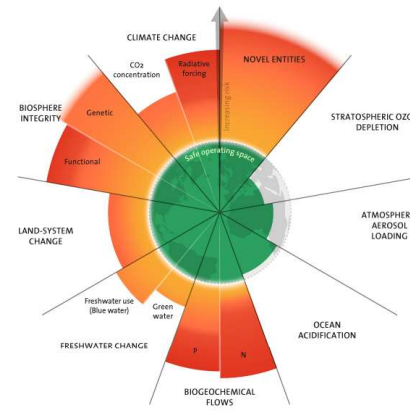
7 boundaries assessed,
3 crossed

2015



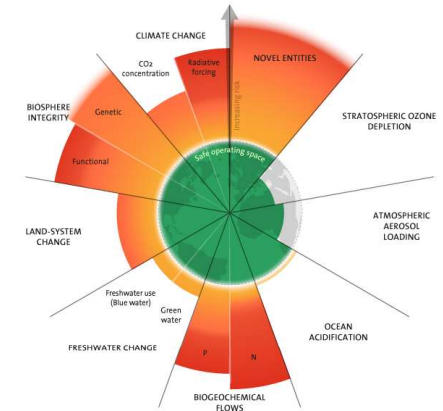
7 boundaries assessed,
4 crossed

2023



9 boundaries assessed,
6 crossed

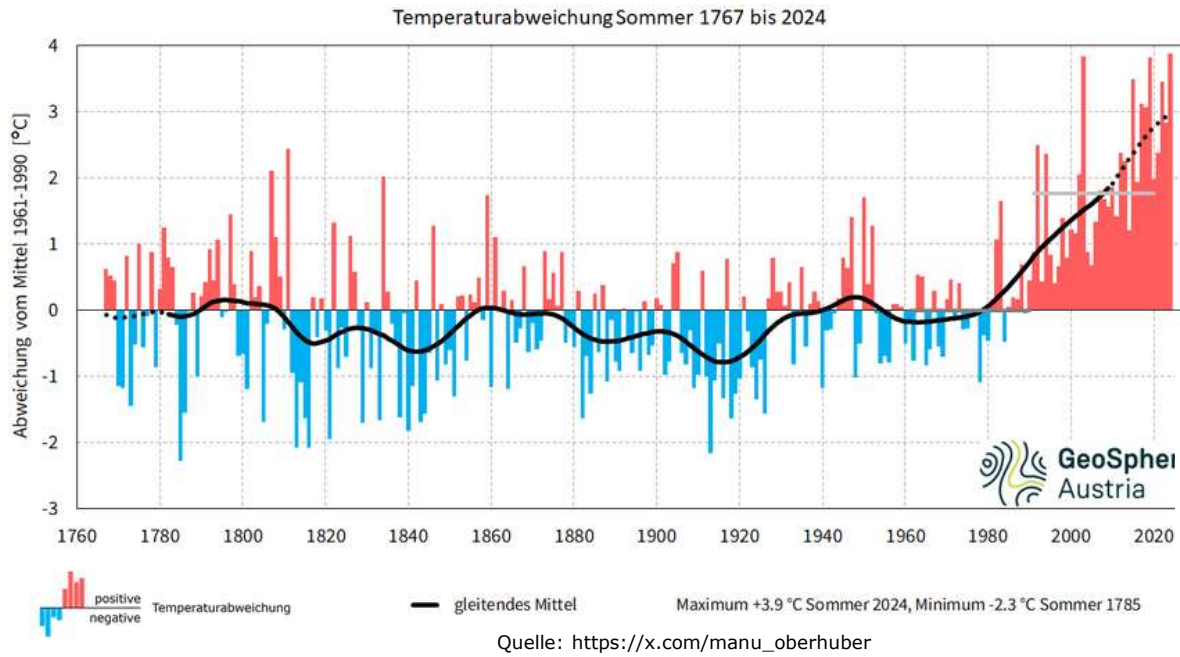
2025



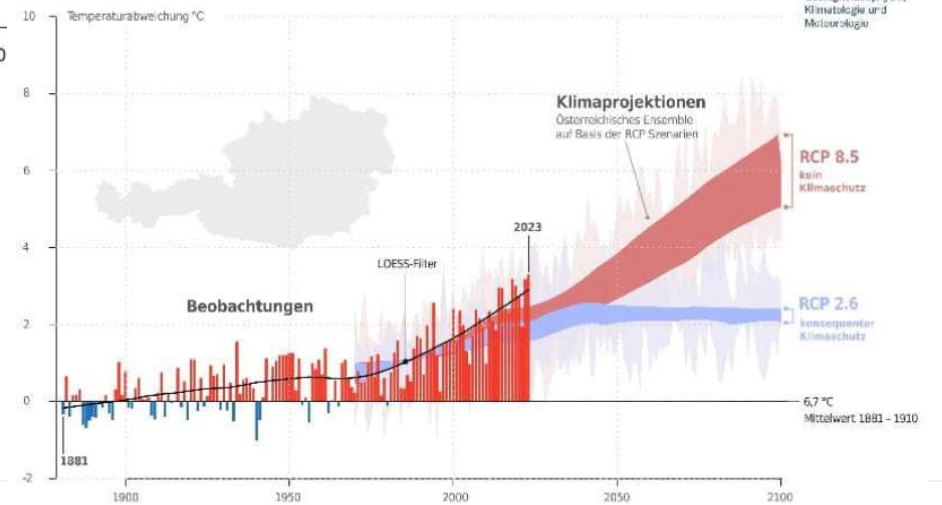
9 boundaries assessed,
7 crossed

Quelle: Azote for Stockholm Resilience Centre, Stockholm University. Based on Sakschewski and Caesar et al. 2025, Richardson et al. 2023, Steffen et al. 2015, and Rockström et al. 2009, obtained from <https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html>

Beispiel: Klimawandel



Österreich im Klimawandel



GeoSphere
Austria
Bundesanstalt für
Geologie, Geophysik,
Klimatologie und
Meteorologie

Klimawandel als zentrale Herausforderung der Menschheit?

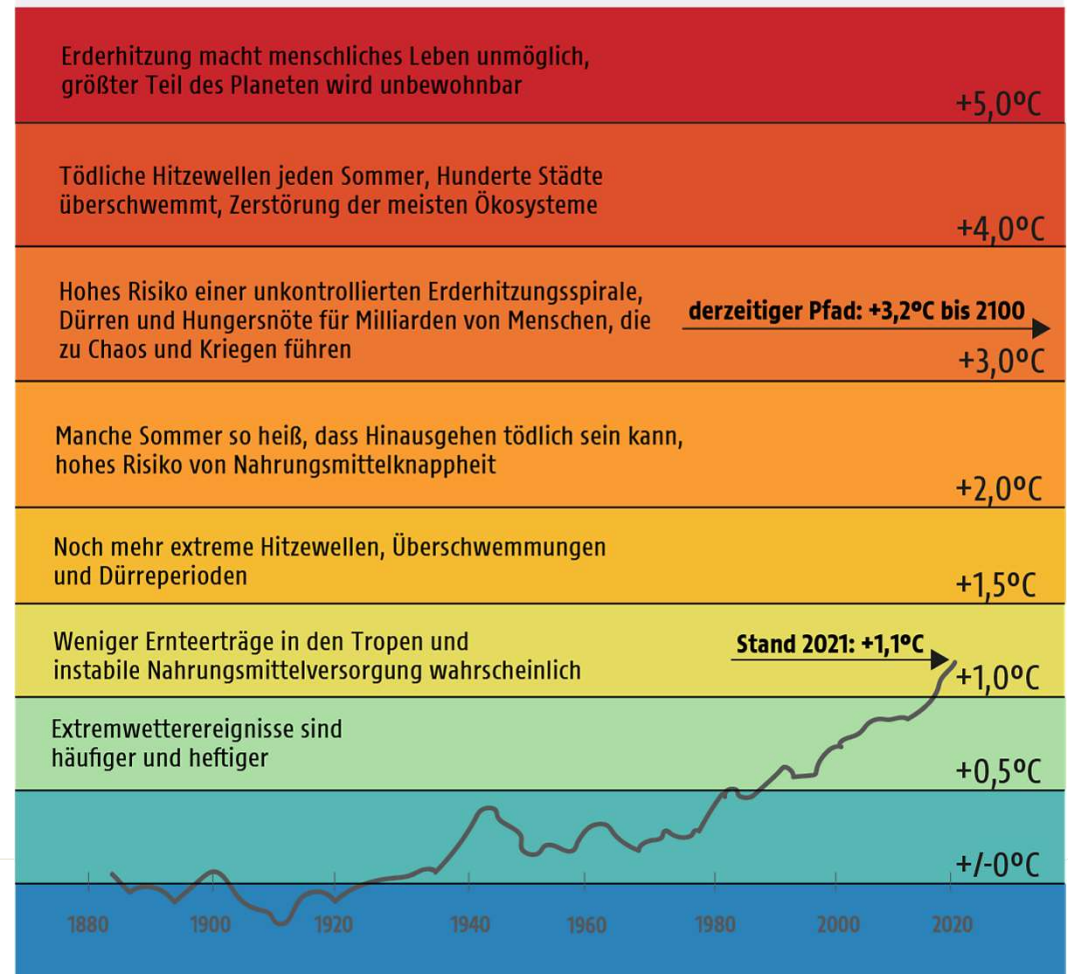
Ausgangspunkt

Die (mensenverursachte) Erderwärmung stellt uns vor existentielle Probleme.

bezogen von:

<https://orf.at/stories/3292666/> m.w.N.

Folgen der Erderhitzung

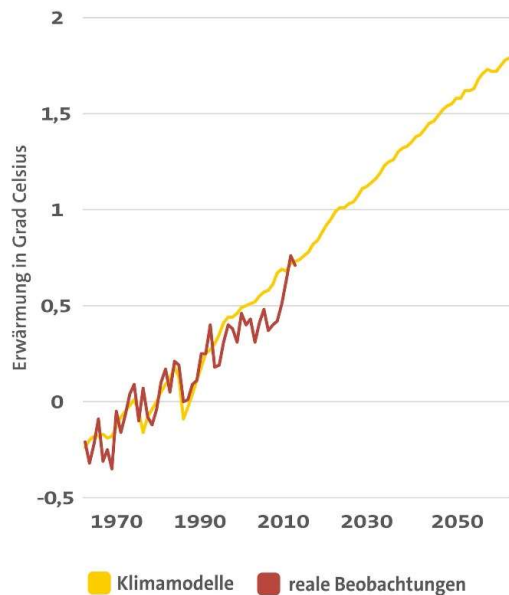


... Leider liegen die Modelle oft richtig ...

„It's Physics“

KLIMAMODELLE UND REALE BEOBACHTUNGEN

Globale Temperaturabweichung von 1970 bis 2050 im Vergleich zwischen Klimamodellen und realen Beobachtungen



Quelle: carbonbrief.org / University of York

Table 1

Model Skill Scores Over the Projection Period, Where 1 Represents Perfect Agreement With Observations and Less Than 0 Represents Worse Performance Than a No-Change Null Hypothesis

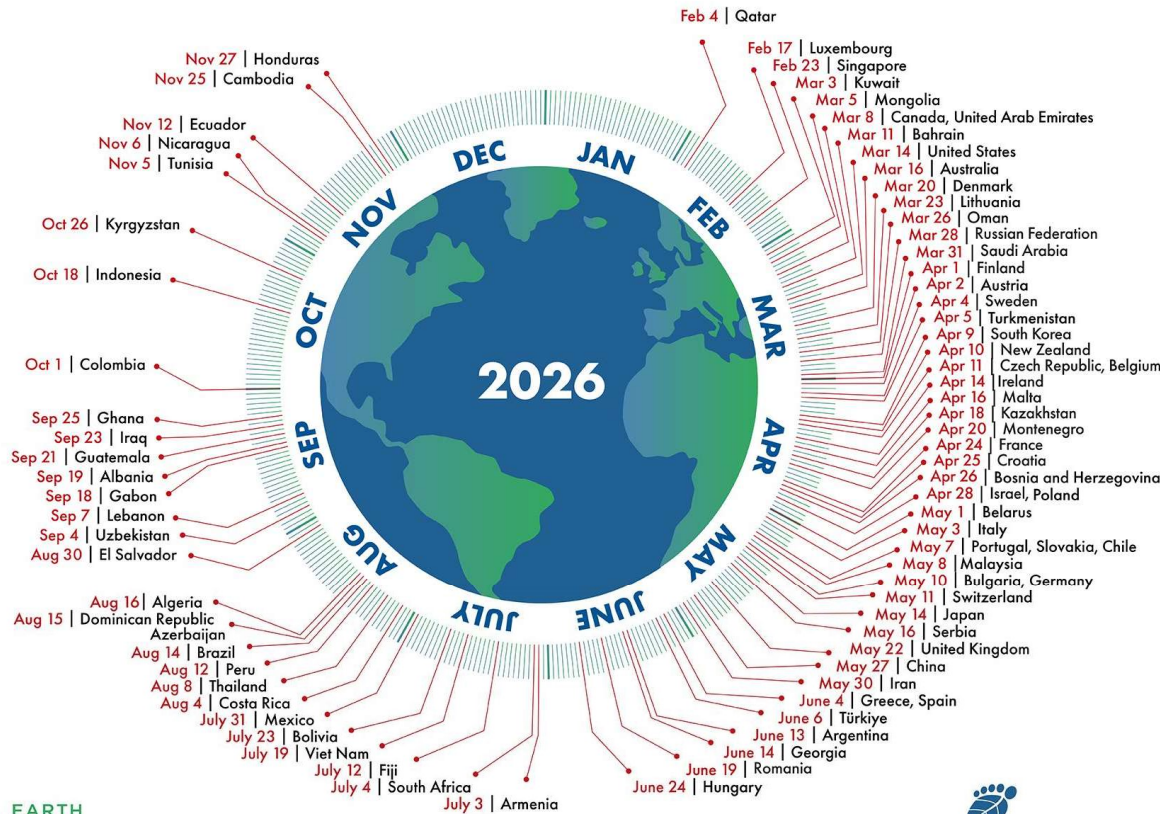
Model	Timeframe	$\Delta T/\Delta t$ skill	$\Delta T/\Delta F$ skill
Ma70	1970–2000	0.84 [0.57 to 0.99]	0.51 [–0.11 to 0.94]
Mi70	1970–2000	0.91 [0.69 to 0.99]	0.41 [–0.26 to 0.90]
B70	1970–2000	0.78 [0.45 to 0.97]	0.63 [0.06 to 0.96]
RS71	1971–2000	0.19 [0.16 to 0.25]	0.42 [0.28 to 0.59]
S72	1972–2000	0.83 [0.49 to 0.99]	0.83 [0.43 to 0.98]
B75	1975–2010	0.85 [0.64 to 0.98]	0.72 [0.31 to 0.97]
N77	1977–2017	0.67 [0.44 to 0.84]	0.79 [0.48 to 0.98]
ST81	1981–2017	0.76 [0.53 to 0.94]	0.82 [0.52 to 0.98]
H81(1)	1981–2017	0.93 [0.81 to 0.99]	0.74 [0.59 to 0.93]
H81(2a)	1981–2017	0.77 [0.66 to 0.91]	0.87 [0.69 to 0.99]
H88(A)	1988–2017	0.38 [0.01 to 0.68]	0.81 [0.63 to 0.98]
H88(B)	1988–2017	0.48 [0.08 to 0.77]	0.79 [0.41 to 0.98]
H88(C)	1988–2017	0.66 [0.48 to 0.89]	0.28 [–0.46 to 0.84]
FAR	1990–2017	0.63 [0.29 to 0.87]	0.86 [0.68 to 0.99]
MS93	1993–2017	0.71 [0.20 to 0.97]	0.87 [0.61 to 0.99]
SAR	1995–2017	0.73 [0.58 to 0.95]	0.66 [0.49 to 0.91]
TAR	2001–2017	0.81 [0.15 to 0.98]	0.76 [–0.13 to 0.98]
AR4	2007–2017	0.56 [0.35 to 0.92]	0.60 [0.37 to 0.93]

Note. Both temperature versus time ($\Delta T/\text{year}$) and implied TCR ($\Delta T/\Delta F$) median scores and uncertainties are shown.

„Earth Overshoot Days (2026)“

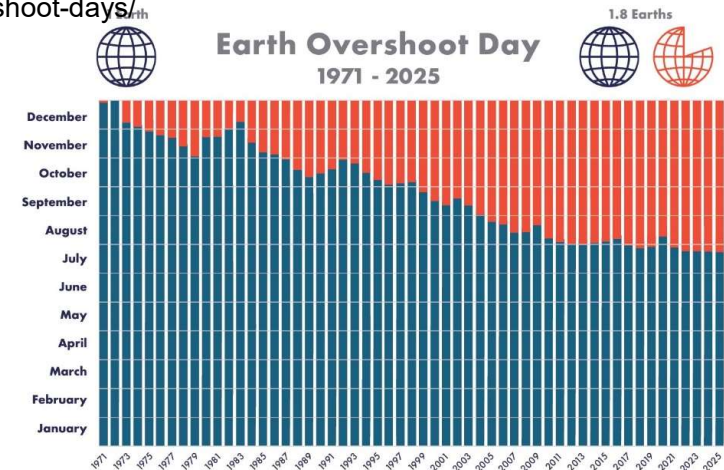
Country Overshoot Days 2026

When Earth Overshoot Day would land if all the people around the world lived like...



- „Every year, a Country Overshoot Day marks the date when Earth Overshoot Day would be if all humanity lived like people in that country. In other words, it is the day when the planet’s annual biocapacity budget would be used up if everyone on Earth consumed as much as the residents of that particular country.“

- Quelle:
<https://overshoot.footprintnetwork.org/newsroom/country-overshoot-days/>



For more information, visit:
<https://overshootday.org/newsroom/country-overshoot-days>



Source: Country Overshoot Days 2026 are calculated using the National Footprint and Biocapacity Accounts' 2025 Edition (Lo et al. 2025), produced by York University for FoDaFo and Global Footprint Network, available at data.footprintnetwork.org

Die Weltenrettung ist (auch) eine Schlüsselfrage für den Finanzsektor

„Climate Risk is Investment Risk“

BlackRock.

[About Us](#)

[Newsroom](#)

[Insights](#)

[Investor Relations](#)

[Sustainability](#)

[Careers](#)

A Fundamental Reshaping of Finance

Dear CEO,

As an asset manager, BlackRock invests on behalf of others, and I am writing to you as an advisor and fiduciary to these clients. The money we manage is not our own. It belongs to people in dozens of countries trying to finance long-term goals like retirement. And we have a deep responsibility to these institutions and individuals – who are shareholders in your company and thousands of others – to promote long-term value.

Climate change has become a defining factor in companies' long-term prospects. Last September, when millions of people took to the streets to demand action on climate change, many of them emphasized the significant and lasting impact that it will have on economic growth and prosperity – a risk that markets to date have been slower to reflect. **But awareness is rapidly changing, and I believe we are on the edge of a fundamental reshaping of finance.**



Larry Fink
Chairman and Chief Executive Officer

[Mehr lesen](#)

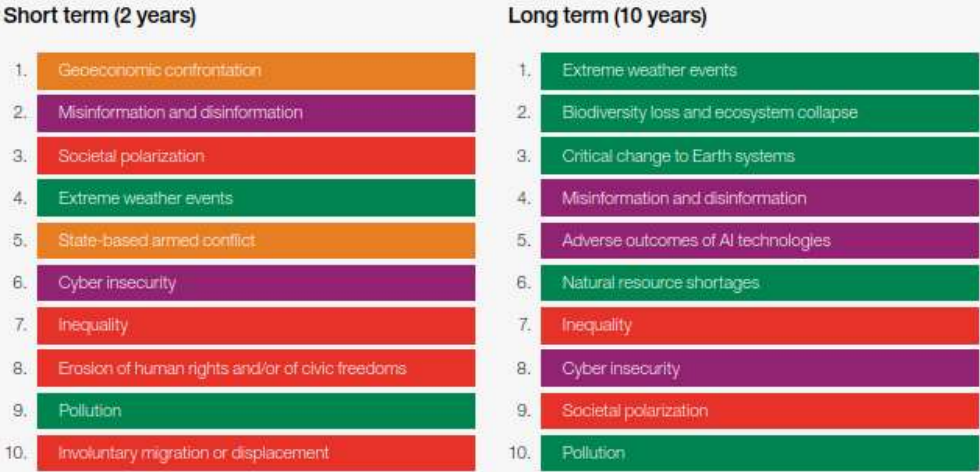
[Lesen Sie die Biographie von Larry Fink.](#)

... yes, it is!



FIGURE 3 Global risks ranked by severity, short term (2 years) and long term (10 years)

"Please estimate the likely impact (severity) of the following risks over a 2-year and 10-year period."



Source
World Economic Forum Global Risks Perception Survey
2025-2026

Risk categories
Economic Environmental Geopolitical Societal Technological

Noch weitere Stimmungsbilder

nature communications



Article

<https://doi.org/10.1038/s41467-024-18820-1>

Asset-level assessment of climate physical risk matters for adaptation finance

Received: 17 February 2023

Accepted: 13 May 2024

Published online: 01 July 2024

Check for updates

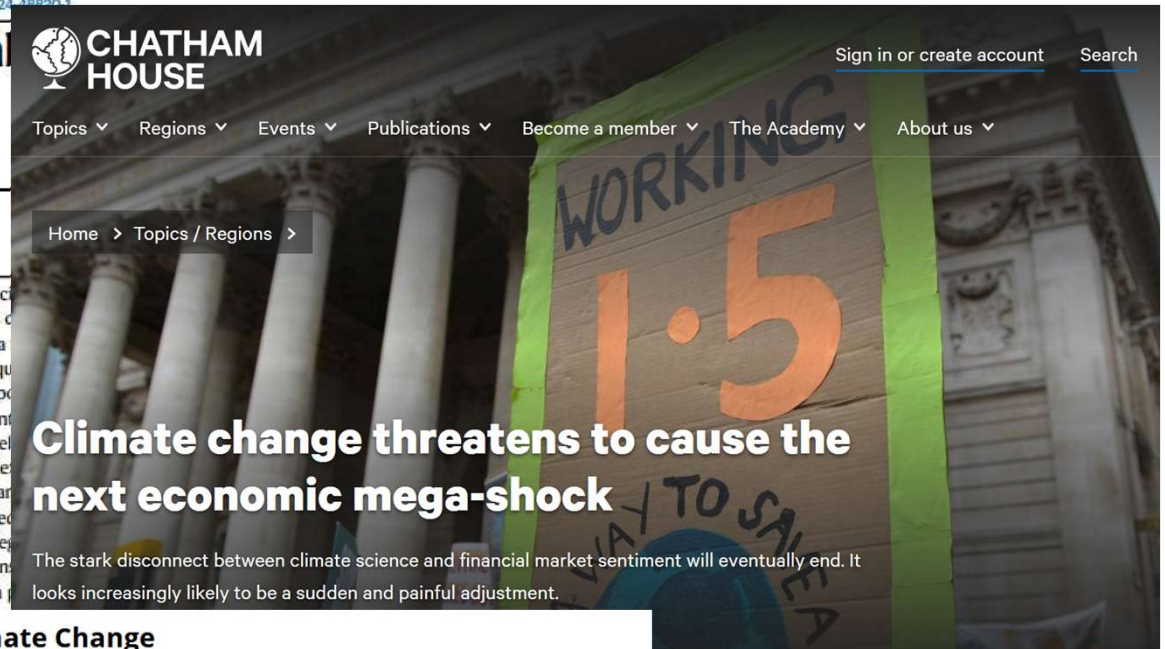
Giacomo Bressan¹, Anja Đuranović², Irene Monasterolo^{1,2,3} & Stefano Battiston^{4,5}

Climate physical risk assessment is crucial to inform adaptation policy and finance. However, science-based and transparent solutions to assess climate physical risks are limited, compounding the adaptation gap. This is a limitation to fill the adaptation gap. We provide a methodology that quantifies physical risks on geolocalized productive assets, considering their exposure to chronic and acute impacts (hurricanes) across the scenarios of the Intergovernmental Panel on Climate Change. Then, we translate asset-level information into economic and financial losses. We apply the methodology to Mexico, a country highly exposed to physical risks, recipient of adaptation finance and foreign investments. We show that investor losses are underestimated by 70% when neglecting asset-level information, and up to 82% when neglecting tail acute risks. Therefore, neglecting the asset-level and acute dimensions of physical risks leads to large errors in the identification of adaptation responses, investment and financial change.

Financial Implications of Climate Change

One of the most significant, and perhaps most misunderstood, risks that organizations face today relates to climate change. While it is widely recognized that continued emission of greenhouse gases will cause further warming of the planet and this warming could lead to damaging economic and social consequences, the exact timing and severity of physical effects are difficult to estimate. The large-scale and long-term nature of the problem makes it uniquely challenging, especially in the context of economic decision making. Accordingly, many organizations incorrectly perceive the implications of climate change to be long term and, therefore, not necessarily relevant to decisions made today.

Quelle: <https://www.chathamhouse.org/2023/07/climate-change-threatens-cause-next-economic-mega-shock>.



Ein (ökonomisches) „Schmankerl“ zum Abschluss ...

Article

The economic commitment of climate change

<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07219-0>

Maximilian Kotz^{1,2}, Anders Levermann^{1,3} & Leonie Wenz^{1,2}

Received: 25 January 2023

Accepted: 21 February 2024

Published online: 17 April 2024

Open access

Check for updates

Global projections of macroeconomic climate-change damages typically consider impacts from average annual and national temperatures over long time horizons¹⁻⁴. Here we use recent empirical findings from more than 1,600 regions worldwide over the past 40 years to project sub-national damages from temperature and precipitation, including daily variability and extremes^{5,6}. Using an empirical approach that provides a robust lower bound on the persistence of impacts on economic growth, we find that the world economy is committed to an income reduction of 19% within the next 26 years independent of future emission choices (relative to a baseline without climate impacts), likely range of 11–29% accounting for physical climate and empirical uncertainty). These damages already outweigh the mitigation costs required to limit global warming to 2 °C by sixfold over this near-term time frame and thereafter diverge strongly dependent on emission choices. Committed damages arise predominantly through changes in average temperature, but accounting for further climate components raises estimates by approximately 50% and leads to regional heterogeneity. Committed losses are projected for all regions, with the largest losses at high latitudes, at which reductions in temperature variability are largest losses are committed at lower latitudes in regions with high historical emissions and lower present-day income.

Projections of the macroeconomic damage caused by future climate change are crucial to informing public and policy debates about adaptation, mitigation and climate justice. On the one hand, adaptation against climate impacts must be justified and planned on the basis of an understanding of their future magnitude and spatial distribution¹. This is also of importance in the context of climate justice², as well as to key societal actors, including governments, central banks and private businesses, which increasingly require the inclusion of climate risks in their macroeconomic forecasts to aid adaptive decision-making^{3,4}. On the other hand, climate mitigation policy such as the Paris Climate Agreement is often evaluated by balancing the costs of its implementation against the benefits of avoiding projected physical damages. This evaluation occurs both formally through cost–benefit analyses^{5,6}, as well as informally through public perception of mitigation and damage costs⁷.

Projections of future damages meet challenges when informing these debates, in particular the human biases relating to uncertainty and remoteness that are raised by long-term perspectives⁸. Here we aim to overcome such challenges by assessing the extent of economic damages from climate change to which the world is already committed by historical emissions and socio-economic inertia (the range of future emission scenarios that are considered socio-economically plausible⁹). Such a focus on the near term limits the large uncertainties about diverging future emission trajectories, the resulting long-term climate response and the validity of applying historically observed climate–economic relations over long timescales during which socio-technical conditions may change considerably. As such, this focus aims to simplify the communication and maximize the credibility of projected economic damages from future climate change.

In projecting the future economic damage, we make use of recent advances in climate evidence for impacts on sub-national economic components of the distribution of climate^{10,11}. Using fixed-effects panel regression potential confounders, these studies exist in local temperature and precipitation in regions worldwide, comprising climate data from the past 40 years, to identify the plausibly several climate variables on economic and macroeconomic impacts have been identified: temperature variability, total annual precipitation, extreme daily rainfall, the number of wet days and extreme daily rainfall that already identified from changing average temperature, regional heterogeneity in these effects local climatic conditions has been found. The selection of these climate variables for mechanisms related to the impacts on labour and agricultural productivity¹², agricultural productivity and health¹³, agricultural productivity, labour output¹⁴, Extended Data Table 1 for an overview, and references 7, 8 contain a more detailed description of these particular climate variables and tests about the robustness and nature of the impacts, which are summarized in Methods. Extra climatic variables at the sub-national level are included in the comprehensive description of climate across both time and space.

WELT+ SKANDALÖSE KLIMASTUDIE

Entlarvte Katastrophenprognose offenbart mächtiges Netzwerk zum Schaden der Wirtschaft



Von Axel Bojanowski
Chefreporter Wissenschaft

Stand: 05.09.2025 | Lesedaue

kath.net Katholische Nachrichten

Chronik Prolife	Deutschland Familie	Österreich Jugend	Schweiz Spirituelles
-----------------	---------------------	-------------------	----------------------

Die Presse

WIRTSCHAFTS MAGAZIN Innenpolitik Ausland Klimawandel Economist Finanzen Kultur Chronik

Feedback

Forschende müssen Studie zu Klimawandel und Einkommen überarbeiten

Der Originalbericht wurde im April 2024 im Fachjournal „Nature“ veröffentlicht. Nun wurden die Ergebnisse von Fachkollegen überprüft - und Kennzahlen revidiert.



Fehlerhafte Studie über Kosten des Klimawandels zeigt Verbindungen zwischen Forschung und Wirtschaft

26. August 2025 in Chronik, 2 Lesermeinungen
Druckansicht | Artikel versenden | Tippfehler melden

¹Research Domain IV, Potsdam Institute for Climate Impact Research, Potsdam, Germany; ²Institute of Physics, Potsdam University, Potsdam, Germany; ³Research Domain IV, Potsdam Institute for Climate Impact Research, Potsdam, Germany; ⁴Institute of Physics, Potsdam University, Potsdam, Germany; ⁵Research Domain IV, Potsdam Institute for Climate Impact Research, Potsdam, Germany; ⁶Institute of Physics, Potsdam University, Potsdam, Germany; ⁷Research Domain IV, Potsdam Institute for Climate Impact Research, Potsdam, Germany; ⁸Institute of Physics, Potsdam University, Potsdam, Germany; ⁹Research Domain IV, Potsdam Institute for Climate Impact Research, Potsdam, Germany; ¹⁰Institute of Physics, Potsdam University, Potsdam, Germany; ¹¹Research Domain IV, Potsdam Institute for Climate Impact Research, Potsdam, Germany; ¹²Institute of Physics, Potsdam University, Potsdam, Germany; ¹³Research Domain IV, Potsdam Institute for Climate Impact Research, Potsdam, Germany; ¹⁴Institute of Physics, Potsdam University, Potsdam, Germany

Ein (ökonomisches) „Schmankerl“ zum Abschluss ...

Aus dem Corrigendum der Studienautoren ...

Die in Reaktion auf die Kritik überarbeitete Analyse zeigt:

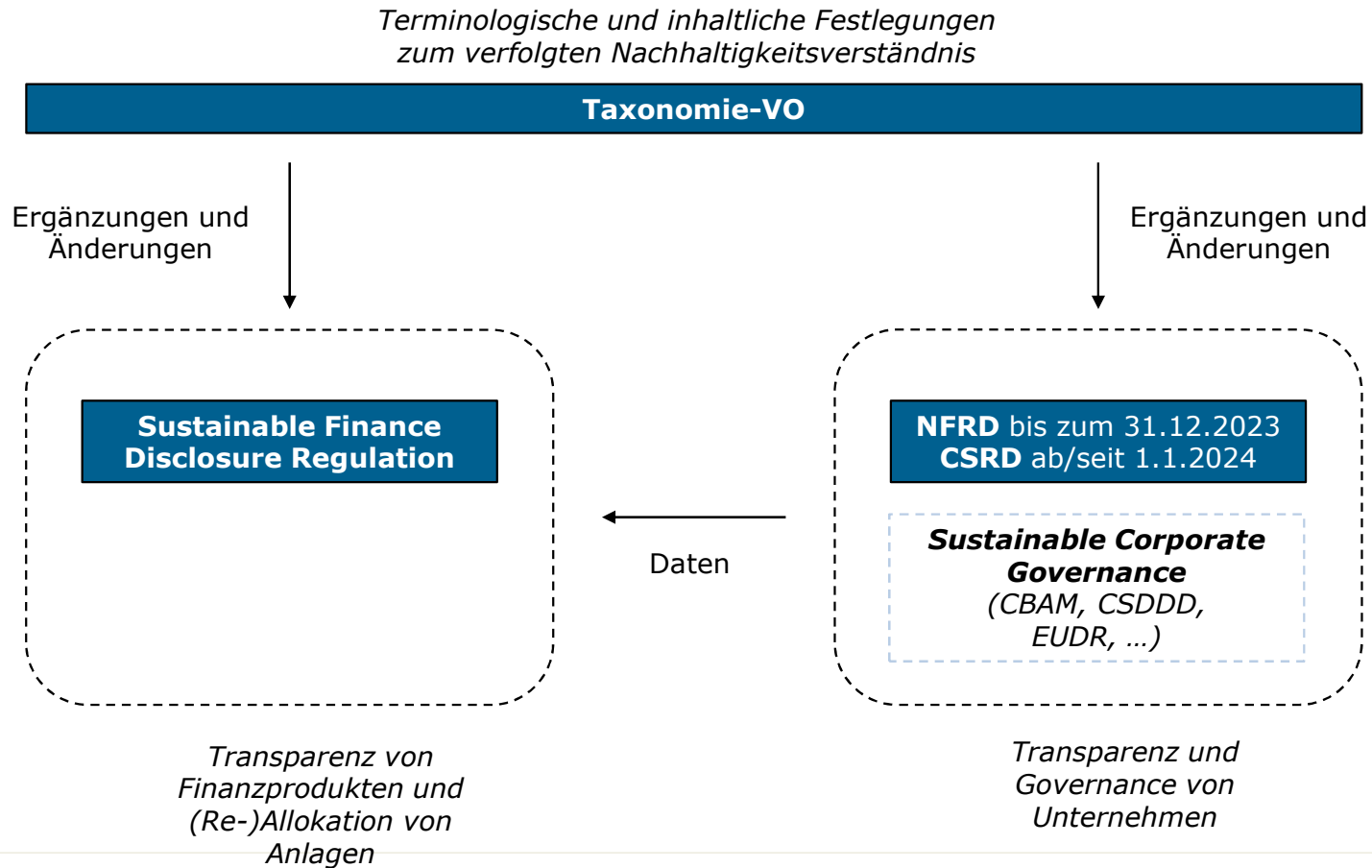
Quelle: <https://www.pik-potsdam.de/de/aktuelles/nachrichten/nature-studie-zu-klimaschaeden-ueberarbeitet>.

- Die **weltweite Wirtschaftsleistung** könnte Mitte dieses Jahrhunderts um **17 Prozent niedriger** sein als ohne weiteren Klimawandel (nach Bevölkerung gewichteter Durchschnitt der prozentualen Verluste in allen Regionen weltweit). In der 2024 in Nature veröffentlichten ursprünglichen Analyse waren 19 Prozent prognostiziert worden.
- Die **Verteilung der Schäden weltweit fällt nun noch ungleicher aus**, mit prozentual größeren Verlusten für ärmere Regionen. Dies führt in Dollar ausgedrückt zu geringeren globalen Schäden: 32 Billionen „internationale“ US-Dollar pro Jahr, kaufkraftbereinigt nach Werten von 2005 – statt den in der ursprünglichen Berechnung ausgewiesenen 38 Billionen.
- Die **jährlichen globalen Klimaschäden zur Mitte dieses Jahrhunderts** in Dollar sind nicht wie ursprünglich berechnet sechs-, sondern **fünfmal so groß wie die Vermeidungskosten** zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf zwei Grad.

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Gesamtrahmen der Transparenzpflichten in puncto Nachhaltigkeit



Agenda

1. Hintergründe
- 2. „Omnibus I“ im Überblick**
3. Das „NaBeG“: die österreichische Perspektive
4. Handlungsbedarf

Das regulatorische Big Picture

Vom Green Deal zum Clean Industrial Deal



Brüssel, den 11.12.2019
COM(2019) 640 final

MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN
EUROPÄISCHEN RAT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN

Der europäische Grüne Deal



EUROPE'S CHOICE

POLITICAL GUIDELINES
FOR THE NEXT EUROPEAN COMMISSION
2024–2029

Ursula von der Leyen
Candidate for the European Commission President

Strasbourg
18 July 2024

We have achieved a lot together in the last five years, from the European Green Deal to NextGenerationEU, the Pact on Migration and Asylum and the implementation of the European Pillar of Social Rights. We must and will stay the course on all of our goals, including those set out in the European Green Deal.

Our focus must now be on implementing what we have agreed, working closely with all stakeholders and focusing on our big challenges. This is why I want to define a set of focused and collective objectives for 2030 and beyond, with clear targets and outcomes in these priority areas.

Defence and security. Sustainable prosperity and competitiveness. Democracy and social fairness. Leading in the world and delivering in Europe.

DE

DE

Die Reise hat ganz anders begonnen ...

Sustainable economy: Parliament adopts new reporting rules for multinationals

Press Releases PLENARY SESSION JURI 10-11-2022 - 11:18

- Transparency on environmental, social affairs and governance matters to become the norm for large firms
- EU to become front-runner in global sustainability reporting standards
- Around 50 000 companies to be covered by new rules, up from the current 11 700

All large companies in the EU will need to disclose data on the impact of their activities on people and the planet and any sustainability risks they are exposed to.

The Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), adopted today with 525 votes in favour, 60 votes against and 28 abstentions, will make businesses more publicly accountable by obliging them to regularly disclose information on their societal and environmental impact. This would end greenwashing, strengthen the EU's social market economy and lay the groundwork for sustainability reporting standards at global level.

Quelle: <https://www.europarl.europa.eu/news/en/press-room/20221107IPR49611/sustainable-economy-parliament-adopts-new-reporting-rules-for-multinationals>

Kurz zuvor im **EU-Rat**:
100% Zustimmung

... und so kam es zu einem Ende

Fast Forward, EU-Parlament 2025

- „November: Das Parlament hat seine Verhandlungsposition zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Sorgfaltspflichten für Unternehmen angenommen. 382 Abgeordnete stimmten am Donnerstag für das Verhandlungsmandat, 249 dagegen und 13 enthielten sich.“

Quelle: <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20251106IPR31296/parlament-unterstutzt-vereinfachung-der-berichts-und-sorgfaltspflichten>

- “Today’s vote showed that for a huge section of the Parliament, this compromise simply did not go far enough, and for some sections, it went too far,” said European Parliament President Roberta Metsola.
- The Patriots group is hoping the center-right EPP will now turn to its MEPs and other right-wing parties to find a compromise deal that results in slashing even more EU regulation.
- “By challenging the negotiation mandate, the Patriots ensured that the Parliament will have the opportunity to reopen the text and introduce substantial improvements,” the group said in a press release. “The goal is to deliver a truly business-friendly framework, one that cuts red tape and strengthens the competitiveness of the European internal market.”
- Others are hoping for the opposite. “Today’s vote makes it clear that Parliament is not ready to rubber-stamp EPP’s blackmail and a deal that weakens Europe’s sustainability framework,” said Greens MEP Kira Marie Peter-Hansen. “The outcome gives us another chance to improve the text and make sure our sustainability and due diligence rules actually matter.”
- Quelle: <https://www.politico.eu/article/parliament-stalls-eus-first-effort-to-simplify-rules-for-business/>

„New Political Realities“

Jürgen Warborn, lead EPP negotiator



"It is very clear for all the political groups that the majorities have changed in the Parliament, and all the political groups have to adapt to the new reality."

Source: <https://www.politico.eu/article/socialists-liberals-epp-eu-green-rules/>

Change in the vote share of European party families, 2019-2024

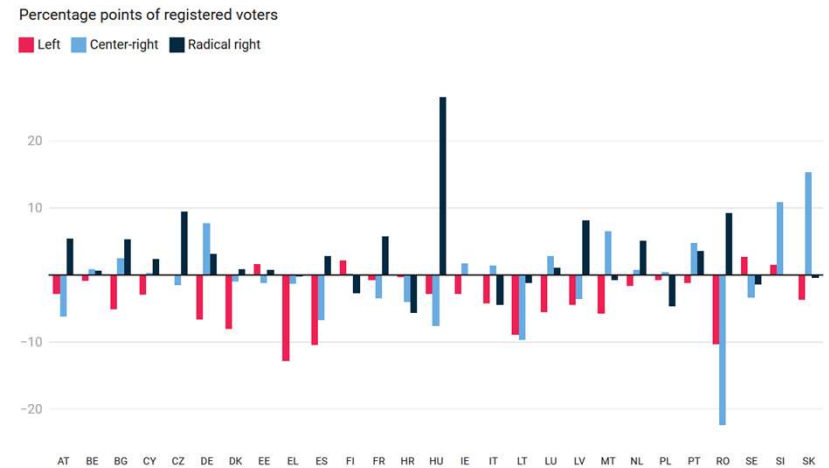


Chart: Electoral Bulletin of the European Union (BLUE) • Source: National Statistical Offices • [Get the data](#)

Source: <https://geopolitique.eu/en/articles/10-key-lessons-of-the-2024-european-parliament-election/>

Political parties 2019 vs 2024



Source: <https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/cbp-10068/>



Das „Big Picture“

Arbeitsprogramm der EU-Kommission für 2025

Simplifying rules and effective implementation

To become more prosperous, competitive and resilient, EU citizens and businesses must be protected from unfair competition, obstacles to accessing capital, high energy costs and the imminent danger of climate change. One of the main priorities for the Commission is to address these challenges, including by making our rules simpler and more effective.

Some key initiatives for simplification ⁽¹⁾

This work programme presents a first set of Omnibus proposals that simplify various pieces of legislation. It includes a record number of initiatives with a strong simplification dimension. They will contribute to accelerating the simplification of EU law, reducing administrative burdens by at least 25%, and at least 35% for small- and medium-sized enterprises.

A first series of Omnibus packages will be on sustainability, and on investment simplification. They will be followed by another omnibus package, including on small mid-caps and removal of paper requirements, and a Common Agricultural Policy simplification package.

Quelle:

https://commission.europa.eu/document/download/537a45af-ad64-494c-a165-6410b10657b0_en?filename=CWP_2025_explained_en.pdf&prefLang=de

A new plan for Europe's sustainable prosperity and competitiveness	
■ Competitiveness Compass	non-legislative, Q1 2025
■ Single Market Strategy	non-legislative, Q2 2025
■ First Omnibus package on sustainability	legislative, Q1 2025
■ Second Omnibus on investment simplification	legislative, Q1 2025
■ Third Omnibus package, including on small mid-caps and removal of paper requirements	legislative, Q2 2025
■ Revision of the Sustainable Finance Disclosure Regulation	legislative, incl. impact assessment, Article 114 TFEU, Q4 2025
■ Digital Package	legislative, incl. impact assessment, Q4 2025
■ European Business Wallet	legislative, incl. impact assessment, Article 114 TFEU, Q4 2025
■ Clean Industrial Deal	non-legislative, Q1 2025

Der finale Kompromisstext

„Omnibus I“



- Einigung im Trilog am 6. Dezember 2025
 - Bestätigt vom Rat der EU am 10. Dezember
 - Bestätigt vom EU-Parlament am 16. Dezember
- Corrigendum vom Parlament im Jänner 2026 bestätigt.
- Veröffentlichung im Amtsblatt der EU am 26. Februar 2026; Inkrafttreten Mitte März 2026



- Innerhalb von 12 Monaten nach Inkrafttreten in das Recht der Mitgliedstaaten zu übernehmen

„Omnibus I“: Überblick

Neuregelungen zum Anwendungsbereich

- Berichtspflicht nur für Unternehmen, die
 - Sitz in der EU haben und sowohl 1.000 Mitarbeiter im Geschäftsjahr beschäftigt als auch Nettoumsatzerlöse iHv 450 Mio EUR erzielt haben
 - Sitz in einem Drittstaat haben und einerseits einen EU-weiten Nettoumsatz iHv 450 Mio EUR erzielt haben sowie andererseits ein Tochterunternehmen bzw eine Zweitniederlassung im EU-Raum haben, deren Nettoumsatz 200 Mio EUR übersteigt
- Keine gesonderte Regelung für Taxonomie-Angaben
- Anwendung
 - für EU-Unternehmen: ab dem Geschäftsjahr 2027; Mitgliedstaaten-Wahlrecht, nicht (mehr) berichtspflichtige Unternehmen bereits am dem Geschäftsjahr 2026 zu befreien.
 - für Drittstaaten-Unternehmen: (unverändert) ab dem Geschäftsjahr 2028.
- Review-Klausel: bis zum 30.4.2031 ist dieser Anwendungsbereich der CSRD zu überprüfen,

„Omnibus I“: Überblick

Neuregelungen bzgl. Befreiungen

- Ausdehnung des „Konzernprivilegs“: Befreiung auch für große und kapitalmarktorientierte Unternehmen möglich, die in Nachhaltigkeitsbericht eines Mutterunternehmens einbezogen sind.
- Ausnahme für Beteiligungsgesellschaften (siehe § 189a Z 12 UGB) – allerdings mit engem Anwendungsgebiet (siehe ErwGr).
- Erstmals geregelt: Bei Akquisitionen oder Unternehmensveräußerungen können Tochterunternehmen im jeweiligen Jahr von der Berichterstattung ausgeschlossen bleiben.

„Omnibus I“: Überblick

Neuregelungen bzgl. „(SME) Cap on Value Chain“

- Grds.: Keine Einschränkung betreffend die Wertschöpfungskette in der Berichterstattung
- Aber: Neue Unternehmenskategorie: „protected undertaking“
 - Unter 1.000 Mitarbeitende (Selbsterklärung i.d.R. ausreichend)
 - In der Wertschöpfungskette eines berichtspflichtigen Unternehmens
- Vor überbordenden Datenabfragen „geschützt“:
 - Sofern Datenabfragen sich aus CSRD-Berichtspflicht ergeben
 - Bestimmungen zu solchen Abfragen ungültig
 - Abfragen müssen gegenüber Geschäftspartner offengelegt werden
- Referenzpunkt für zulässige Datenabfragen:
 - Freiwilliger Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung
 - Auf Basis des VSME von der EU-Kommission zu übernehmen

„Omnibus I“: Überblick

Weiteren Neuregelungen

- Erweiterung der „Schutzklauseln“: stärkeres Gewicht für Unternehmensinteressen, aber auch öffentliches Interesse/Verteidigungsindustrie
- Streichung der sektorspezifischen ESRS sowie des ESRS LSME
- Streichung des „step up“ zur Prüfung auf Basis einer „hinreichenden Prüfsicherheit“
- Erleichterung bei der Veröffentlichung im digitalen Format:
 - Nur noch Offenlegung, nicht mehr Aufstellung gefordert
 - Tagging erst, sobald digitale Taxonomie hierfür vorliegt
- EU-Kommission wird verpflichtet, „digital support measures“ zu entwickeln:
 - Online-Portal mit Vorlagen und Leitfäden
 - Studie zu digitalen Hilfsmittel

Agenda

1. Hintergründe
2. „Omnibus I“ im Überblick
- 3. Das „NaBeG“: die österreichische Perspektive**
4. Handlungsbedarf

Habemus NaBeG

Wie sieht es eigentlich mit den nationalen CSRD-Umsetzungen aus?

- **Anfang Februar 2026 im Bundesrat beschlossen!**
 - Anzuwenden grds. ab der Veröffentlichung im BGBl.
 - „Unternehmensfreundliche“ Umsetzung der CSRD (1.0)
 - Antizipation einzelner Regelungen des Omnibus-Rechtsakts (neue Schwellenwerte, SME Cap ...)
 - Weitere Ansätze (z.B. Causa SIGNA) weitgehend zurückgefahren
- **Handlungsbedarf bleibt**; ab März arbeiten an „CSRD 2.0“.

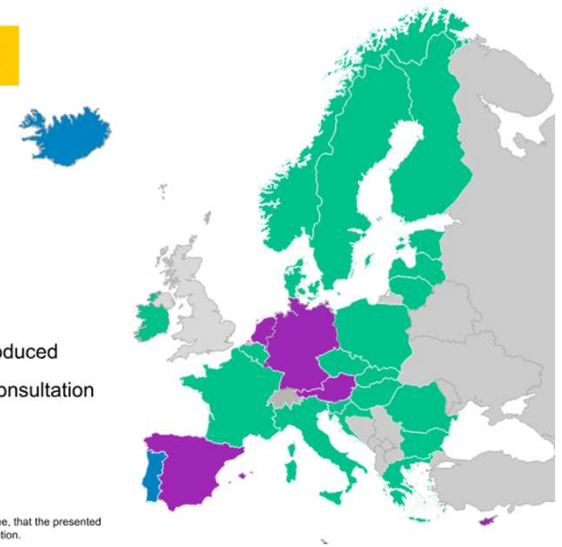
CSRD TRANSPOSITION STATUS

The map illustrates the transposition progress across EEA countries. We collect and share this information in conjunction with Accountancy Europe members. This tracker is continuously updated as new information becomes available

- 20 Member States: transposed
- 6 Member States: draft proposal introduced
- 3 Member States: draft in progress/consultation

- The map gives an indicative overview as the CSRD transposition is ongoing in some Member States
- Information presented as of 28 January 2025

Disclaimer: Accountancy Europe makes every effort to ensure, but cannot guarantee, that the presented information is accurate, and we cannot accept any liability in relation to this information.



Quelle:

<https://accountancyeurope.eu/publications/csrd-transposition-tracker/>

Umsetzung der CSRD in Österreich

Zentrale Inhalte des NaBeG

- CSRD wäre bis 6. Juli 2024 in innerstaatliches Recht umzusetzen gewesen
 - „Beamtenentwurf“ wurde am 25. April 2023 in einer Arbeitsgruppe diskutiert
 - ME im Jänner 2025, RV im November 2025
- NaBeG wurde am 21. Jänner 2026 vom Nationalrat beschlossen und ist am 19.2.2026 in Kraft getreten (nach Veröffentlichung am 18.2.2026 im BGBl)
- besteht aus 21 Artikeln; Hauptteil: Änderung des UGB, des WTBG und des APAG
- Offene Punkte: siehe nächste Folie

1 von 79

BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2026 Ausgegeben am 18. Februar 2026 Teil I

6. Bundesgesetz: Nachhaltigkeitsberichts-gesetz
(NR: GP XXVIII RV 300 AB 386 S. 63. BR: 11762 AB 11764 S. 986.)
[CELEX-Nr.: 32022L2464]

6. Bundesgesetz, mit dem ein Drittlandunternehmen-Berichterstattungsgesetz erlassen wird und das Unternehmensgesetzbuch, das Aktiengesetz, das GmbH-Gesetz, das Genossenschaftsgesetz, das Genossenschaftsrevisionsgesetz 1997, das SE-Gesetz, das SCE-Gesetz, das Arbeitsverfassungsgesetz, das Wirtschaftstreuhänderberufsgesetz 2017, das Rechtspflegergesetz, das Gerichtsgebührengesetz, das CBGR-Veröffentlichungsgesetz, das Abschlussprüfer-Aufsichtsgesetz, das Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz, das Bankwesengesetz, das Börsengesetz 2018, das Investmentfondsgesetz 2011, das Nationalbankengesetz 1984, das Sparkassengesetz, und das Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 geändert werden (Nachhaltigkeitsberichts-gesetz – NaBeG)

Der Nationalrat hat beschlossen:

Inhaltsverzeichnis

Artikel 1 Drittlandunternehmen-Berichterstattungsgesetz
Artikel 2 Änderung des Unternehmensgesetzbuchs
Artikel 3 Änderung des Aktiengesetzes
Artikel 4 Änderung des GmbH-Gesetzes
Artikel 5 Änderung des Genossenschaftsgesetzes
Artikel 6 Änderung des Genossenschaftsrevisionsgesetzes 1997
Artikel 7 Änderung des SE-Gesetzes
Artikel 8 Änderung des SCE-Gesetzes
Artikel 9 Änderung des Arbeitsverfassungsgesetzes
Artikel 10 Änderung des Wirtschaftstreuhänderberufsgesetzes 2017
Artikel 11 Änderung des Rechtspflegergesetzes
Artikel 12 Änderung des Gerichtsgebührengesetzes
Artikel 13 Änderung des CBGR-Veröffentlichungsgesetzes
Artikel 14 Änderung des Abschlussprüfer-Aufsichtsgesetzes
Artikel 15 Änderung des Alternative Investmentfonds Manager-Gesetzes
Artikel 16 Änderung des Bankwesengesetzes
Artikel 17 Änderung des Börsengesetzes 2018
Artikel 18 Änderung des Investmentfondsgesetzes 2011
Artikel 19 Änderung des Nationalbankengesetzes 1984
Artikel 20 Änderung des Sparkassengesetzes
Artikel 21 Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016

www.ris.bka.gv.at

Umsetzung der CSRD in Österreich

Wichtige Regelungsbereiche des NaBeG im Überblick

- Nachhaltigkeitsberichterstattung
 - 1:1-Übernahme der CSRD ...
 - ... mit partieller Integration der Omnibus-Initiative (v.a. Anwendungsbereich, „SME Cap on Value Chain“)
 - Vorratsbestimmung für eine mögliche Zulassung der IASPs (MS-Wahlrecht)
- Modernisierung der Finanzberichterstattung
 - U.a. Effektivzinsmethode
 - Digitalisierung
- Unternehmenstransparenz
 - Angepasste Sanktionen
 - Zusätzliche Erklärungen

Handlungsbedarfe für den Gesetzgeber

NaBeG: Gap-Analyse zum Omnibus I-Paket

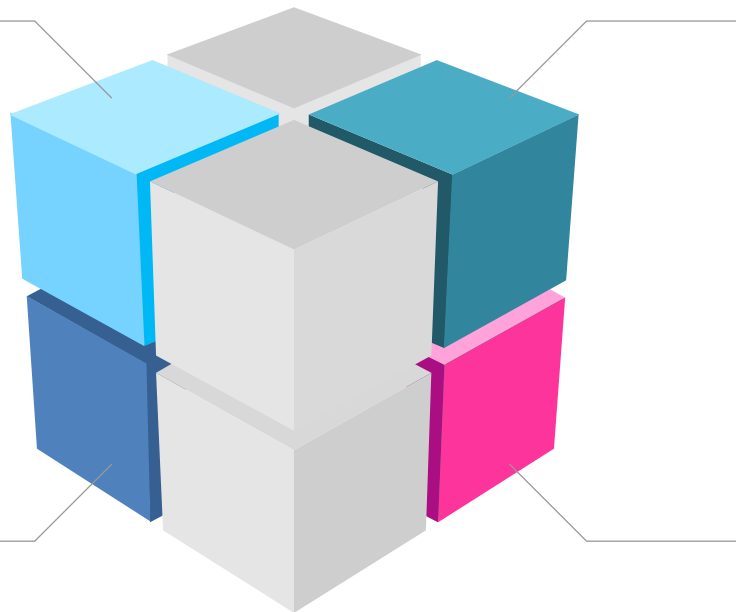
Bis zum Sommer 2026 (!) ist noch eine Gesetzgebung zu den noch offenen Punkten zu erwarten, insbesondere betreffend:

2. Welle

Berücksichtigung der 2. Welle im Anwendungsbereich des NaBeG

Value Chain

Anpassung der Anforderungen betreffend Informationsbeschaffung in der Wertschöpfungskette



Berücksichtigung von Befreiungsmöglichkeiten für

- große kapitalmarktnotierte Gesellschaften von der Aufstellungsverpflichtung durch Einbezug in einen Konzernabschluss ("PIE - Group Exemption")
- Beteiligungsgesellschaften von der Aufstellungsverpflichtung eines konsolidierten Nachhaltigkeitsberichts ("Financial Holdings Exemption")

Weitere politische/technische Anpassungen des NaBeG

Ggf. gemäß Diskussionspunkten zur Ausschussbegutachtung bzw. zur Entbürokratisierung

Agenda

1. Hintergründe
2. „Omnibus I“ im Überblick
3. Das „NaBeG“: die österreichische Perspektive
4. **Handlungsbedarf**

Aktueller Stand „Omnibus I“

Wo wir nun stehen

- Omnibus I: Vereinfachung von Berichtspflichten zur Nachhaltigkeit
- Omnibus II: Vereinfachung und Optimierung von Investitionsprogrammen
- Omnibus III: Vereinfachungen in Regularien der Landwirtschaft
- Omnibus IV: Small-Mid-Caps, Produktspezifikationen und Digitalisierung der EU-Konformitätserklärung
- Omnibus V: Vereinfachung von Regularien im Verteidigungsbereich
- Omnibus VI: Vereinfachung von Regularien in der chemischen Industrie
- Omnibus VII: Vereinfachung von Regularien im Bereich Digitalisierung
- Omnibus VIII: Vereinfachung von Regularien im Umweltbereich
- Omnibus IX: Automobilindustrie
- Omnibus X: Sicherheit von Lebens- und Futtermitteln

(Unveränderte) Treiber der Nachhaltigkeit im Rechtsrahmen

- **Green Claims**
 - Empowering Consumer (EmpCO) Richtlinie, aktualisiert die bereits bestehende UCP-Richtlinie, in nationales Recht bis zum 27.03.2026 umzusetzen.
 - Green-Claims Richtlinie soll EmpCO-RL ergänzen, noch nicht final.
- **Öffentliche Beschaffung**
 - Lt. Clean Industrial Deal zentraler Hebel für klimafreundliche Produkte
 - Nachhaltigkeitskriterien daher in Beschaffung integrierten
 - Für strategische Sektoren soll eine europäische Präferenz eingeführt werden
- **Eco-Design / Digital Product Passport**
 - U.a. Produktdaten zu verschiedenen Aspekten des Lebenszyklus ab 2027
 - CO2-Fußabdruck, Recyclingfähigkeit und recyclete Materialien etc.

(Unveränderte) Treiber der Nachhaltigkeit im Rechtsrahmen

- **Entgelttransparenz**
 - Umsetzung bis zum 7. Juni 2026
 - Verringerung des Gender-Pay-Gaps durch Transparenz bei Gehältern, Auskunftsrechte für Beschäftigte und Berichtspflichten für Unternehmen
- **Bankenaufsicht**
 - Insb.: EBA Guidelines on ESG Risk Management
 - Zunehmender Sanktionsdruck seitens der Aufsicht
- **Versicherungsaufsicht**
 - Solvency II: Versicherer müssen Nachhaltigkeitsrisiken kurz-, mittel- und langfristig identifizieren, steuern und in Strategie, Governance und Kapitalanlage integrieren.
- **Globaler „Siegeszug“ der Nachhaltigkeitsberichterstattung**
 - IFRS SDS, China etc.

Sustainable Finance: Das „Missing Piece“?

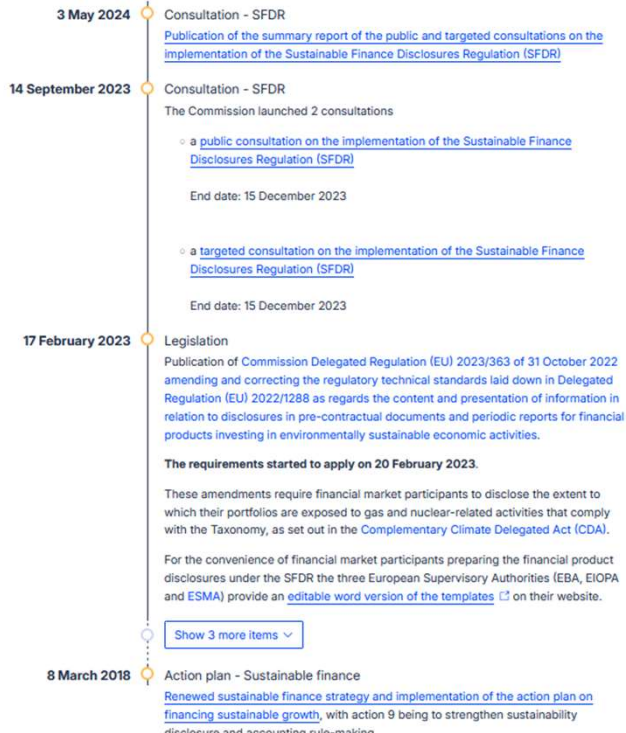
Anforderungen des Kapitalmarktes

Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)

Art. 449a CRR und EBA Guidelines

Policy making timeline

Quelle: https://finance.ec.europa.eu/sustainable-finance/disclosures/sustainability-related-disclosure-financial-services-sector_en



Article 449a

Disclosure of environmental, social and governance risks (ESG risks)

1. From 28 June 2022, large institutions which have issued securities that are admitted to trading on a regulated market of any Member State, as defined in point (21) of Article 4(1) of Directive 2014/65/EU, shall disclose information on ESG risks, including physical risks and transition risks, as defined in the report referred to in Article 98(8) of Directive 2013/36/EU.

The information referred to in the



EBA/GL/2025/01
08/01/2025

Final Report

Guidelines on the management of environmental, social and governance (ESG) risks

Sustainable Finance: Das „Missing Piece“?

Die Perspektive der EZB

EUROPEAN CENTRAL BANK | EUROSYSTEM

Monetary policy & markets | Payments & financial stability | Statistics | The euro | Research

Home > News & publications > Economic Bulletin > Articles

Green investment needs in the EU and their funding

Green investment needs in the EU and their funding

Green investment needs in the EU and their funding

Prepared by Malin Andersson, Petra Köhler-Ulbrich and Carolin Nerlich^[1]

Published as part of the ECB Economic Bulletin, Issue 1/2025.

1 Introduction

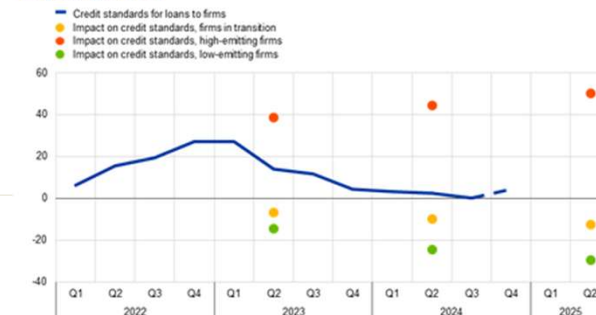
The green transition towards a climate-neutral economy is a key challenge for the EU and requires substantial investment to 2030 and beyond.

Climate-related disasters are increasing in frequency and severity in Europe and elsewhere, pointing to substantial investment needs to speedily decarbonise the economy and adapt the EU to a changing climate. Estimates of the additional amount that should be invested in capital expenditure and low carbon emitting

Banks consider climate risks in their lending conditions, in terms of both transition and physical risks. In a specific climate-related question in the July 2024 euro area bank lending survey (BLS), banks reported that they grant a climate-related discount to firms with low carbon emissions and firms demonstrating considerable progress in their green transition (Chart 3, panel a). By contrast, high-emitting firms which may have so far postponed producing a credible green transition plan or have made little progress in that regard are charged a climate risk premium in their lending conditions. Banks may also reject a loan application if they have doubts regarding the sustainability of a firm's business model or perceive a higher risk of corporate default in the medium term.^[10] This demonstrates that banks recognise firms' transition risk as a relevant credit risk leading to tighter credit conditions (Chart 3, panel b). In addition, the financing of investment in innovative green technologies typically entails higher credit risk, making their funding more costly. Banks also assess a firm's physical risk, often linked to its geographic location, as a relevant risk in their climate-related credit assessment, as this can affect the value of collateral and the firm's value more generally (blue bars in Chart 3, panel b). They expect the relevance of these climate-related risks to increase over time (yellow bars).

Chart 3
Changes in banks' credit standards for firms and impact of climate change on bank lending conditions and loan demand

a) Changes in banks' credit standards for firms and impact of climate change (net percentages of banks)



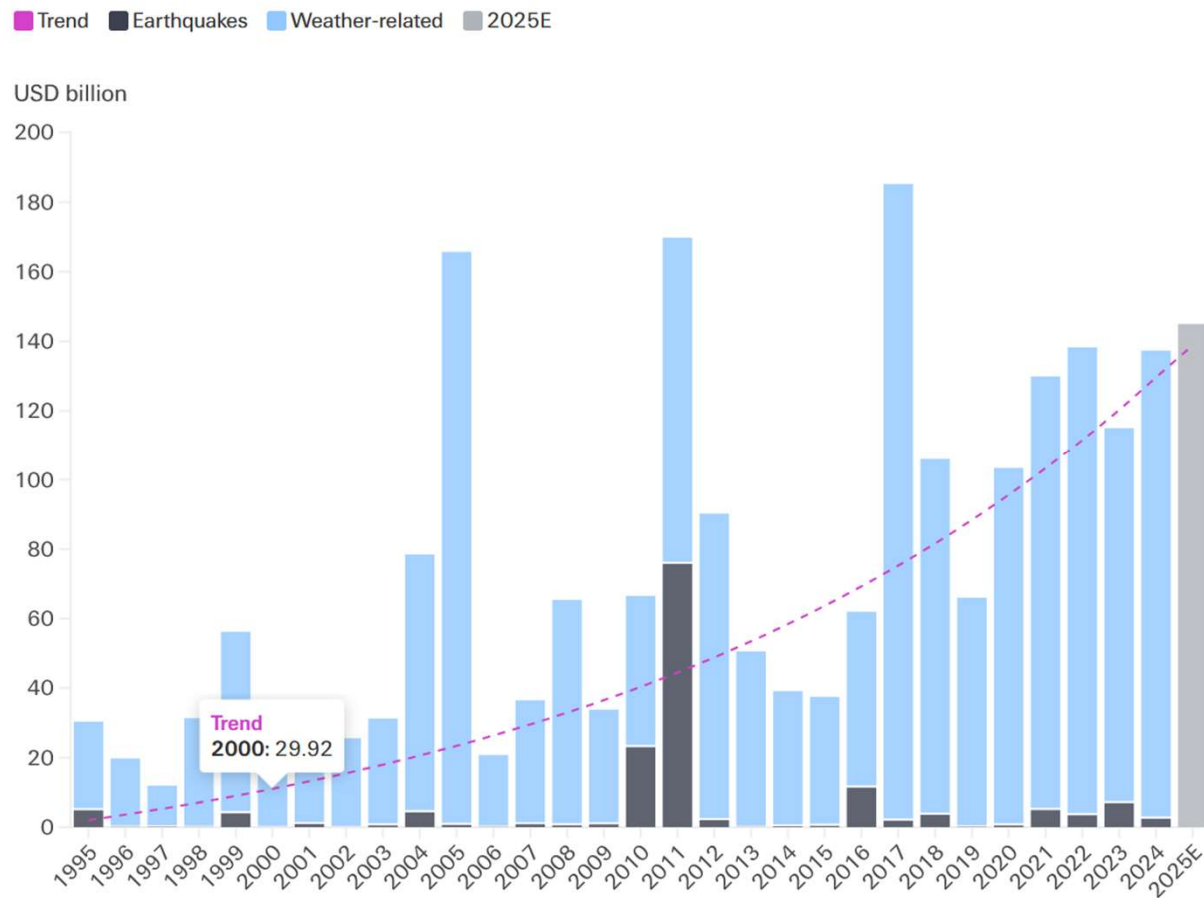
Quelle: https://www.ecb.europa.eu/press/economic-bulletin/articles/2025/html/ecb.ebart202501_03~90ade3944a.en.html



Sustainable Finance: Das „Missing Piece“?

Die Perspektive der (Rück-)Versicherer

Jährliches Volumen der versicherten Schäden aufgrund von Naturkatastrophen (inflationsbereinigt)
Swiss Re-Studie



Quelle: Swiss Re, sigma 1/2025: Natural catastrophes: insured losses on trend to USD 145 billion in 2025.

Aktuelles zur „Investoren-Perspektive“

Studie von GlobalScan (2025)

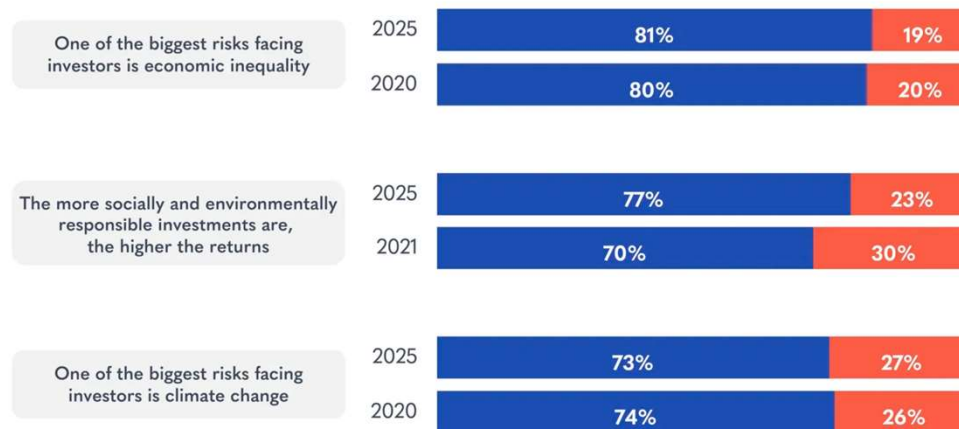
„Global Shareholders Remain Convinced that ESG Matters“

“This strengthening occurred during a period in which anti-ESG rhetoric intensified in several major markets, suggesting that the financial case for responsibility is becoming more, not less, persuasive for shareholders. Taken together, the stability of all three measures points to a durable set of beliefs that now function as a baseline lens through which shareholders assess risk, opportunity, and long-term performance.”

„... For companies, the durability of these shareholder views means that addressing inequality, climate risk, and demonstrating the link between responsibility and performance is no longer optional positioning and is instead a **baseline expectation** of shareholders. ...“

Agreement among Global Retail Investors* on ESG-related Statements

■ "Strongly" and "Somewhat agree" ■ "Strongly" and "Somewhat disagree"



*Those who own shares directly or indirectly

Views of Retail Investors, Average of 23 Markets, (%), 2020–2025

Source: GlobeScan (survey of 8,435 shareholders in July and August 2025)

Blick über die EU-Grenzen

Donald Trump: und was jetzt ...?

Climate Change

Are Companies Actually Scaling Back Their Climate Commitments?

by Neil Hawkins and Kelly Cooper

September 23, 2025



Darya Ostrenko/Getty Images

„Despite headlines declaring the collapse of corporate ESG, a new study of 75 firms across the world found that only 13% have retreated from sustainability, while 85% have held steady or accelerated efforts—often under the radar. Political scrutiny has made public sustainability commitments risky, prompting many firms to engage in “greenhushing,” where they continue climate-aligned strategies but mute their messaging. This strategic silence protects firms from backlash but threatens collective progress by weakening coalitions. However, the study found that companies with deep operational integration, value-creation alignment, and stable leadership have proven the most resilient despite shifting political environments. For executives, the imperative is clear—understand the shifting landscape, resist performative retreat, and recommit to visible, collaborative sustainability. Silence may be safe today, but only integrated action will create a competitive advantage.“

56

Quelle: <https://hbr.org/2025/09/are-companies-actually-scaling-back-their-climate-commitments>



Blick über die EU-Grenzen

„Aber die Chinesen ... !1!!11!“

The screenshot shows two overlapping web pages. On the left is the official website of the Ministry of Finance of the People's Republic of China, featuring the national emblem and the text '中华人民共和国财政部' and 'Ministry of Finance of the People's Republic of China'. The date '2025年02月17日 星期一' is visible. On the right is a Deloitte IAS PLUS news article titled 'Chinese ministries publish first sustainability disclosure standard', dated '30 Dec 2024'. The article text describes the publication of 'Sustainability Disclosure Standards for Business Enterprise - Basic Standard (Trial)' for voluntary application until mandatory requirements are announced. It lists six chapters: General provisions, Disclosure objectives and principles, Information quality requirements, Disclosure elements, Other disclosure requirements, and Supplementary provisions. The article also mentions that specific standards and application guidelines will be published later.

Quelle: https://kjs.mof.gov.cn/zhengcefabu/202412/t20241216_3949745.htm

Quelle: <https://www.iasplus.com/en/news/2024/12/china-sustainability-standards>.

Blick über die EU-Grenzen

... und die anderen?

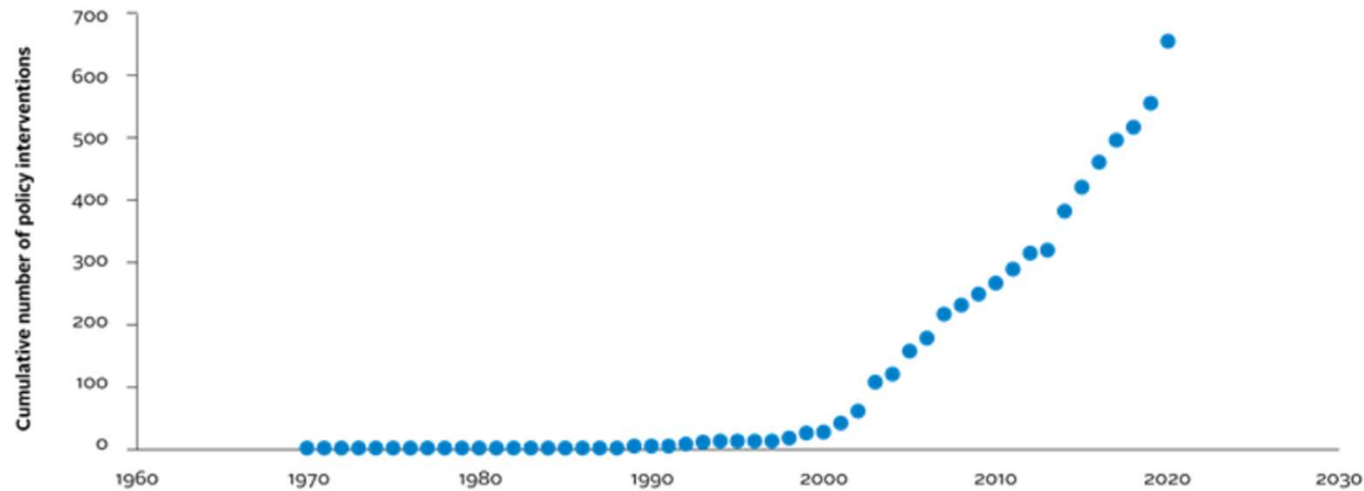
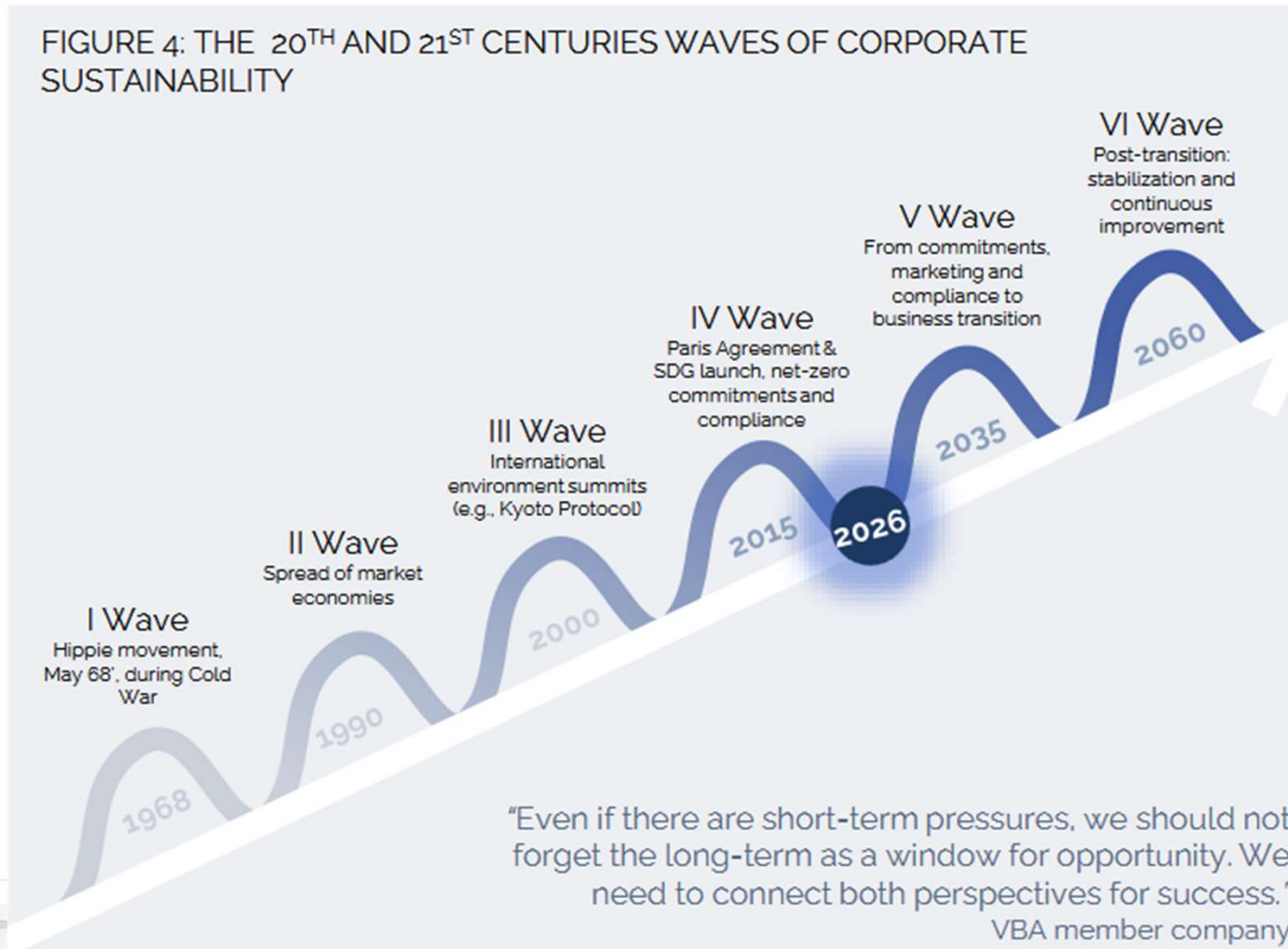


Figure 1. Cumulative number of policy interventions worldwide per year

Quelle: <https://www.unpri.org/pri-blog/regulation-database-update-the-unstoppable-rise-of-ri-policy/7352.article>

„Big Picture“

FIGURE 4: THE 20TH AND 21ST CENTURIES WAVES OF CORPORATE SUSTAINABILITY



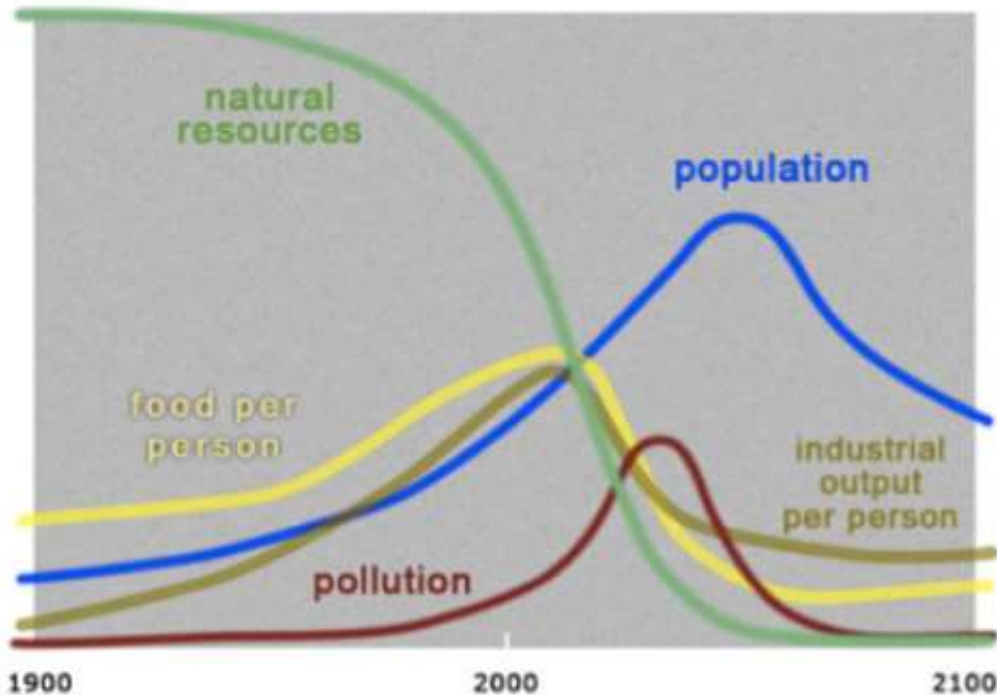
Zum Abschluss ...

Die wichtigsten Missverständnisse über Nachhaltigkeitsberichterstattung

- Es handelt sich nicht um eine europäische Erfindung, sondern um eine globale Entwicklung.
- Es geht nicht um Ethik, sondern ums Geschäft.
- Treiber ist nicht die Politik, sondern physikalische Prozesse.

Die „wahren Treiber“

Run 1 - The Business As Usual Scenario

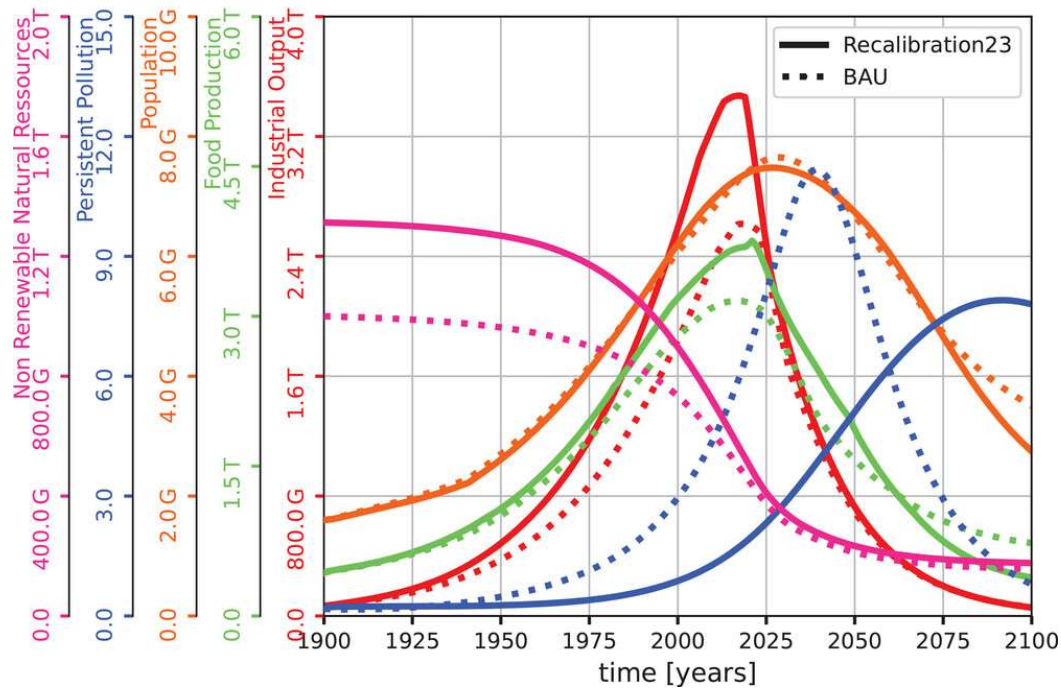


Erkenntnisse des Club of Rome

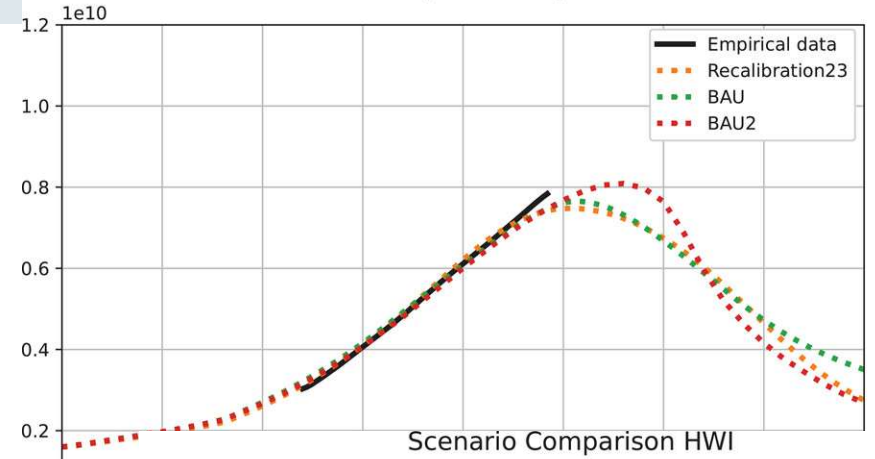
- “Once humanity has entered this unsustainable territory, we will have to move back into sustainable territory, either through “managed decline” of activity, or we will be forced to move back through “collapse” caused by the brutal inherent processes of nature or the market.”
- “Interestingly over the past half century, the world has progressed remarkably close to the ‘business-as-usual’ scenario presented in ‘The Limits to Growth’ ...”

Die „wahren Treiber“

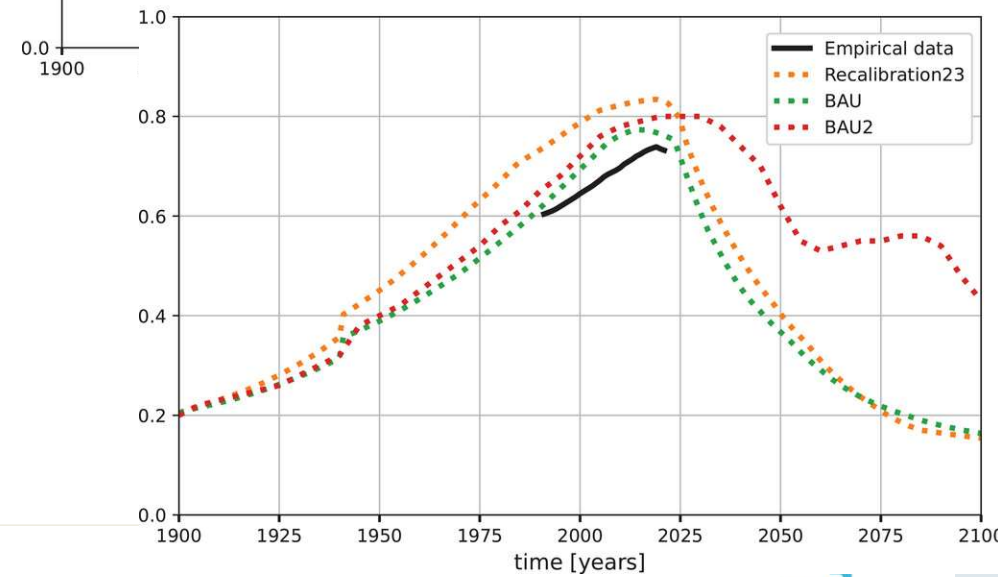
State of the World plot - BAU & Recalibration23



Scenario Comparison Population



Scenario Comparison HWI



Schluss

Kontakt

- **Josef Baumüller**
TU Wien
Institut für Managementwissenschaften
Forschungsbereich Finanzwirtschaft und Controlling
Theresianumgasse 27, 1040 Wien
josef.baumueller@tuwien.ac.at
<https://www.tuwien.at/mwbw/im/fc>

Vorstellung des Vortragenden



[LINK Publikationen und Vorträge](#)

Ausbildung: Abschluss 2022: Doktoratsstudium Wirtschaft und Recht (Universität Wien). Abschluss 2007: FH-Studiengang für Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesen (FHWien der WKW). Abschluss 2002: humanistisches Gymnasium Tulln an der Donau.

Berufsweg: Ab 2006 (erste) Praxisjahre im Rechnungswesen und Controlling der Österreichischen Caritas-Zentrale, bei der Contrast Management-Consulting GmbH sowie als Controller der Windkraft Simonsfeld AG. 2010 bis 2014 Assistent am Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Wien, Lehrstuhl für Externes Rechnungswesen. 2014 bis 2016 Senior Manager / Senior Program Developer am Controller Institut (danach bis 2020 Senior Advisor), 2016 bis 2017 Head of Corporate Reporting and Consulting bei der Mensalia Unternehmensberatungs GmbH, 2017 bis 2020 Stab für Finanzmanagement bei der Volkshilfe Österreich, 2018 bis 2022 Assistent am Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen der WU Wien, Abteilung für International Accounting, 2022 Manager Corporate Responsibility & Sustainability Services bei Deloitte Österreich.

Gegenwärtig Assistent am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien; daneben tätig als Unternehmensberater.

Lehraufträge bisher u.a. an der ASW, am Controller Institut, am IMH, an der Technikum Wien Academy, am WIFI Wien, an der FH Burgenland, der FH des BFI Wien, der FH Campus 02, der FH Oberösterreich (Steyr), der FH St. Pölten, der FHWien der WKW, der FH Wiener Neustadt, der Donau-Universität Krems, der TU Graz, der TU Wien, der Universität Wien und der WU Wien. Weitere laufende Vortragstätigkeit.

Forschungsinteressen: nichtfinanzielle Berichterstattung und (europäische) Nachhaltigkeitsberichterstattung; Controlling und Rechnungswesen in Nonprofit-Organisationen; Konzernrechnungslegung; Abschlussanalyse und Unternehmensbewertung.

Publikationen in nationalen und internationalen Fachmedien (rd. 550; u.a. BB, DB, DJA, DK, DStR, ecolex, EF, GesRZ, IRZ, KoR, ÖBA, PiR, RWZ, StuB, SWK, WPg, WT, ZCG; BFuP, GSTF Business Review, JAAR, SMF/uwf, VM, ZfgG; Handbuch der Nonprofit-Organisation, Handbuch Rechnungslegung, Haufe ESRS-Kommentar, Wirtschaftsprüfer-Jahrbuch, UGB-Großkommentar); (Co-)Autor bzw. Herausgeber mehrerer Fachbücher zu den genannten Themenfeldern.

VIELEN DANK FÜR DIE BEURTEILUNG



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Disclaimer:

Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-)Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz,
Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

